Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, LSG Markvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Markvierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgade A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Markvierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Markvierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reucsten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierftein, Connenberg, Ballan u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Sarif. Für Plahvorschlichen übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigezehühren durch Alage, bei Konkursverfahren wird der dewilkigte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Bedaktion: Nikolasstr. 11. - Sernfpr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

der Abonneut der Birsbadener Neuesten Bachendrichen (Tusgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Biesbadener Neuesten Rachrichten, die dum erflichen Gedendrichten (Tusgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Biesbadener Neuesten Geden die der Bierbeiten gestellt in der Flürnberger Lebensversicherungs-Bank versichten der Flürnberger Lebensversicherungs-Bank versichten verheitentet sub, under den Versichen verheiten von den Versichen verheiten verheiten von den Versichen von den Versichen von den Versichen verheiten von den Versichen verheiten von den Versichen verheiten von den Versichen von den Versichen verheiten von den Versichen verheiten von den Versichen von den Versichen von den Versichen von der Versichen von den Versichen vo

Mr. 280

Dienstag, 1. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Vergeltung gegen den französischen Besik.

Die Feinde erwarten im Westen noch immer den "surchtbaren Angriss". — Die Desterreicher erstürmen buvobor und nehmen über 1200 berben gesangen. Sindenburg der volkstümlichste Wann in der Türkei.

Eine bedeutsame Feftstellung.

Deute, am 1. Dezember, werden im ganzen Dentichen Reiche die vorsandenen Borräte von Getreide und Frzeugnissen der Getreidemüllerei amtlich sestackelli werden. Gleichzeitig findet eine sogenanrie kleine Biehäcklung katt. Die Bichtigkeit der Borratserhebung geht rein äußerlich schun daraus bervor, daß zu ihrer Anordnung und Durchführung die Aenderung eines erst im Frühlahr verfündeten Reichögesches notwendig wurde, Am 20. Mat d. 3. trat das Gesch über statistische Aufnahmen der Gesteidevorräte in Gultigkeit. Es ermächigte den Bundeszat, amtliche Feststellungen der Vorräte an Weizen (Dinkel und Spelz), Roggen, Mengaetreide, Michfruch, Dafer, Gerfte und Mais, sowie von Erzeugnissen der Getreidemaßlerei für menichliche und tierische Ernährung für den Imsang des Reichs anzuordnen. Außgemeine Ausnahmen lotzen erkmalig in zwei auseinandersosgenden Jahren, hötzer nur alle vier Jahre vorgenommen werden.

Die erste allgemeine Erhebung hat auf Grund dieles neuen Meichsgesches bereits am 1. Juli d. J. natigefunden. Der Zeichinntt war mit Absicht dicht vor die Reuernte gesest worden, weil es wichtig erschien, die vorhandenen Borsale dann gerade zu ersassen, wenn sie aller Bahricheinlichstit nach am gering fien sind. Das Ergedus dieser Statiskit liegt seit furzem in endgistigen, amslichen Fissern vor. Das es nicht öffentlich befanntgegeben wird, bängt natürlich mit den überrassend eingetretenen Kriegswerkälinissen zusammen. Bir haben seinen Grund, dem auf ausere Aushungerung bedachten seinen Grund, dem auf ausere Aushungerung bedachten seinen Grund, dem auf ihren ausammen zu verraten, wie gut es um die Nahlangsversorgung des deutschen Bostes üeht. Nur die auf ihre Erhebung sest gestützte Tatlache wurde amtlich wiederbolt bervorgehoben, daß keinersei Beiorguts wegen Brotstachtmagegel und Kuternot einzuhreten braucht.
Die gegenwärtige Kriegslage machte aber nun die Frage

Die gegenwärtige Ariegslage machte aber nun die Frage teinalich, wie groß uniere Borräte an Rahrungs- und seutermitteln nach vollen deter Ernte sind. Wie fönden in sir die Daner des Arieges auf feine erhebliche Busten in sir die Daner des Arieges auf feine erhebliche Busten in die de Ernährung unseres Bolfes im Kelde die daheim und für die Durchhaltung unserer Biehtapel die deseintlichen – abweichend von Friedenszeiten – auf debetweistichen – abweichend von Friedenszeiten – auf der vorhandenen Borräte angewiesen. Ge erschien daleitet and demienigen Zeitpunste, an welchem die nene Ernte and den dem genigen geitpunste, an welchem die nene Ernte dabonn gedrolchen ist, daß ein autressenden Urteil über den betweichten der erke Dezember, und es wurde deshald das bestätzien der erke Dezember, und es wurde deshald das bestehende Reichsgeiets durch Bundesratsverordnung vom Borralserhebung im gleichen Jahre wie die erke erfolgen send, Gleichzeits wurde die Wiederholung der ersten Erstehen, Gleichzeits wurde de Wiederholung der ersten Erstehen, Gleichzeits wurde de Wiederholung der ersten Erstehen, daß die Ergebnisse in den Hannzelffern bereits Wilte Januar nächten Jahres vorliegen.

Inamischen hat aber bereits eine Zwischenerhe. In an über die am 1. Oktober vorhandenen Borräte an dutter mit tieln kattgesunden auf Grund einer besonsbereit Budesratsverordnung vom 24. Angust d. 3. Sie desimmt, daß während der Dauer des gegenwärtigen Arleges den zuständigen Behörden jederzeit Auskunft über die Borräte des täglichen Gebrauchs, insbesondere an Nahlen, die und Kuttermitteln, sowie an rohen Natuerzeugnisen, deize und Leuchksoffen zu geben ist. Die Ergebnissen, dieser besonderen Kuttermittelstatisist siegen den Besterden sein beit bereits vor.

noch auf Grund eines älteren Gesetzes vom Dezember 1912 lund Grund eines älteren Gesetzes vom Dezember 1912 lund eines auf den 1. Dezember fällige kleine Bieb ach biele Bahlung während des Krieges zwedwählt sei, wo die Grenzbezirfe im Ofien und Besten ganz aussallen, die ischeitände ftarte Verschiebungen und Eindusen erlitten und viele Verscheitiger und Jählversonen im Felde leht. Vickiger war aber doch die Erwägung, das gerade beit alssein und viele Verschiebung unentbehrlich sei. So die in alsernmäßiger Einblid in den Vestand und die die in alsernmäßiger Viehlich und vielester Verschlich ist. So die übliche Dezembergastung auch desmal durchgestellt werden und nur einige Vereinsachungen bei der Vestallen

hellung von Militärpferden, Anchttieren usw, enthalten.
Sas von Militärpferden, Anchttieren usw, enthalten.
Sas der heutigen Gesamterhebung eine io besonders beitreichende Bedentung verleibt, das in natürlich der Umsand, daß auf Grund ihrer Ergebnisse den Neicks- und Kingischen sichere Unterlagen für eine sorgfältige kriegsborforge zur Ernährung des deutschen Volkes und ur Dekonomie unseres Fleischverbrauchs geliesert wird.

An welchen Puntten noch mehr als bisher gespart, an welchen unbedenklich zugesett, wie die Borräte an Getreide, Mehl, Schlacht- und Zuchtvieh gegenwärtig verteilt sind und in Zufunft vielleicht zwedentsprechender verteilt werden müssen, das alles wird zwertässig ern nach den Feltellungen der Reichsktatikit möglich iein. Das davon aber ungehener viel für die Durchsührung des Arteges dis zum niegreichen Ende abhängt, ift einleuchtend. Die bereitwilligste Mitarbeit der von der Erhebung betroffenen Landwirte, händler, Mühlenbesiber und Verbände ift daber eine vaterländische Pflicht.

Bergeltungsmakregeln gegen Frankreich. Beistagnahme und gwangsberwaltung franz. Befiges.

Die "Nordd. Allg. Stg." ichreibt: Frangofiiche Erlaffe haben gang allgemein die Beichlagnahme und Sequeftration des gesamten Bermogens deutider Unternehmungen in Franfreich angeordnet. Bon biefer Anordnung wird in ber rudfichtslofeften Beife Gebrauch gemacht, ja vielfach wird das deutiche Bermogen fequestriert und verichleubert. Renerdings trat die frangofiiche Regierung in gemiffem Sinne den Rudgug an, indem por millfürlichen Berichleuberungen bes fequeftrierten Bermogens gewarnt murbe. Tropbem ftellen fich biefe Schritte als lo ichwere volferrechtswidrige Eingriffe in deutiche Privatrechte bar, daß eine empfindliche Bergeltungsmagnahme notwenbig ericheint. Gine vom Bunbegrat am 26. Rov, erlaffene Berordnung erflärt nunmehr für alle gang ober überwiegend frangofiiden Unternehmungen für Rieberlaffungen von Unternehmungen, und insbefondere für ben gefamten, in Dentichland befindlicen Grundbefit franablifder Staatsangeboriger bie Ginfebung einer swangsweifen ftaatliden Berwaltung für gulaffig. Dit ber Ginfebung von ftaatlichen Bermaltern verliert ber frangoitide Inbaber und Unternehmer Befit- und Berfügungbrecht über bas gejamte Bermogen und bie Unternehmungen. Die Durchführung der Bermaltung befrimmt die Landesgentralbehörde. Der Bermalter fann fich. wenn nicht die Aufrechterhaltung des Betriebs, gum Beiipiel mit Rudficht auf die beutichen Arbeiter und Unternehmer, im deutiden Intereffe liegt, auf die Abwidelung der laufenden Welchafte beidranten und dann den Betrieb einstweilen fillegen. Er braucht auch nicht die gefamte Bemirtichaftung felbft ausgunben, fondern fann den Betrieb verpachten. Bas jeweils als bas Richtige ericeint, wird fich nur noch den Berbaltniffen im Gingetfall enticheiben laffen. Gine Auflolung im gangen lediglich gu bem 3med ber Befettigung ift ansgeichloffen. Rur dem Meichafangler bleibt es vorbehalten, im Wege ber Bergeltung, b. b. falls die frangofifche Regierung ihrerfeits die Liquidationen beutider Bermogen gutbeißen oder anordnen follte. auch die Auflofung der biefigen frangofiichen Unternehmungen für auläffig au er-Haren. Es fann abgewartet werben, ob Granfreich uns amingen wirb, auch folde Dagnahmen gegen bie biefigen frangofiiden Unternehmungen, Grunbfifide und Barenlager angumenden, aber auch in biefem außerften Gall murbe es, wie bei ben übrigen Boridriften ber Berordnung, fich nicht um eine Bermogenstonfistation bandeln, da die Ergebniffe der Liquidation wie die der andern Bermaltung für Rechnung des Unternehmers bis auf meiteres au binterlegen find,

Paris, 30. Nov. (Tel., Cir. Blu.)
Der Pariser Gerichtspräfident Monier hat die Berwaltung der beichlagnahmten denticen und
öherreichtichen Geschäftsniederlasinngen in
einem Rundichreiben darauf anfmertiam gemacht, daß
wiederholt bentiche Geschäfte ihre französischen Aubenfrände den Banten neutraler Länder abgetreten haben, daß aber anch in diesem Falle die Be-

Boffing nur an die Depositentaffe des fran-Bofifchen Staates erfolgen durfe, da es fich trot ber Beffion um eine nach Deutschland gu leiftende Bablung handle.

Das Untwerpener Golb befchlagnahmt.

Amsterdam, 1. Dez. (Tel. Cir. Bin.) Bie die "Dailn Mail" behanptet, ift der 7 200 000 Franfen betragende Goldbestand der Antwerpener Stadtbebörde mit Beschlag belegt worden.

Die parlamentarischen Besprechungen in Berlin.

Berlin, 30. Rov. (Tel. Tel., Ctr. Bin.) Ueber bie geftrigen Befprechungen bes Reichstanglers v. Bethmann Sollmeg mit den Parteifubrern bes Reichstags tonnen naturgemäß Einzelheiten nicht angedeutet werden, da fie ftreng vertraulich waren. Soviel darf aber gefagt merben, bag bie Mitteilungen bes leitenben Staatsmannes über bie Gefamtlage burchaus guverfichtlich flangen, fomobl über bie im Weften, mo es nach unferen gegenmartigen Stellungen ausgeschloffen ericeint, daß ber Rrieg ven dort ber in unfer Baterland getragen merben tounte, als auch über die durchaus gunftige Lage im Diten. Unter folden Umftanden besteht eine Uebereinstimmung amifchen ber Regierung und den Bolfevertretern barin, bag nur ein Grieben geichloffen werden barf, der eine abfolute Daner verfpricht und ber uns fftr alle bargebrachten Opfer an Gut und Blut entichabigt.

Berlin, 1. Des, (Tel. Etr. Bln.) Die fogialbemofratifche Reichstagsfraftion beichloß, den geforderten Arediten gugufitmmen und ben Beichluß mit einer motivierten Erflärung abangeben.

Bertagung bes englischen Parlaments.

London, 30. Nov. (Ind. Spezialtel. Etr. Bln.) Die beiden Säuler des Varlaments werden voraussichtlich zwei oder drei Tage nach Erledigung der lehten dringlichen Kriegsmaßnahmen vertagt werden. Die Mitalieder des Unterhaufes werden auf etwa 8 Wochen in die Verlen geben. Im Januar oder Anfang Hebruar soll die Session wieder beginnen.

Erfolalofe Alfegerbefuche in Ariedrichshafen.

Bürich, 1. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Bie die "Neue Buricher Zeitung" meldet, wurde vom Momannshorner Schweizerufer durch Augenzeugen festgestellt, daß ichen aweimal — das lette Mal vor drei Bocken — nöcktlicher Beile fremde Flieger über dem Bodensee und oder Friedricksbasen erschienen, dann aber, als dart losort alle Lichter ausgelöicht wurden, wieder abzogen, obne Bomben abzuwersen. Man nimmt an, daß diese Bestiche in gewissem Ausammenhange stehen mit einer instematischen Spionage durch die seindlichen Möcke, regelmöhig Aunde über die Borgänge in Friedricksbasen zu erhalten. Fedensalls in seineskellt worden, daß dei dem fürzlich abgeschasenen enallichen Fliegeroffizier Briggs nicht nur genaue misseische Karten von Friedricksbasen, sondern auch ein genauer Ban des ganzen Beppelinareals mit sorgfältiger Einzeichnung der Standorte der Ballonedwehrkaponen und Maschinengewehre gefunden murde.

Amtl. Tagesbericht vom 30. Rov.

Großes Hauptquartier, 90. Nov., vorm. (Amtl.)

Bon Beften ift nichts gu melben,

An der oftpreußischen Greuze mihalüdte ein Uebersausverinch stärkerer ruffischer Kräfte auf deutsche Besestigungen öftlich Darkehmen unter schweren Berluften. Der Reft der Angreifer, einige Offis ziere und 600 Mann wurden von uns ges fangen genommen.

Gublid ber Beidfel führten bie geftern mits geteilten Wegenangriffe an nennenswerten Erfolgen; 18 Befdiffe und mehr als 4500 Gefangene waren unfere Bente.

In Subpolen ift nichts Befonberes vorgefallen.

Oberfte Sceresleitung.

Vom Westen.

Der bevorstehende "furchtbare Angriff" der Deutschen sputt noch immer in den englischen Beitungen und führt au einer Art Panik auf der einen Seite und nervöß gespannter Erwartung auf ber anderen Seite. Bie uns ein indireltes Telegramm aus gonbon melbet, find die angeschenften Fachleute der großen englischen Prefie famtlich in der Andaß ein furchibarer Angriff ber Deutschen gegen die Stellungen ber Berbundeten bei Calais unmittelbar bevorstebe. Die Militärkrifiker schließen das aus den umfassenden Borbereitungen, die dieDeutschen in den letzen Tagen dort getroffen haben. Die "Times" und "Evening News" veröffentlichen noch folgende Informationen: Täg-lich kommen riefige Militärzüge aus allen Städten Belgiens mit ungeheuren Truppenmaffen in der porderften Reihe der Schützengraben an. 00 folder Buge haben Gent, 25 Briigge, 30 Mons, 40 Manbenge und 50 Briffel verlaffen, alle in der Richtung nach dem nordweftlichen Belgien. Gang frifche Truppen find in Dixmuiden, Ihen Beigien. Gang frische Arnopen into in Organisen, Ppern und Oftende angelangt, darunter große Mengen Ravallerie aus Braunschweig. Die Teutschen haben mit der Beichiefigung von Mambfapelle begonnen. Ein de utich er Flieger versuchte zu wiederholten Malen, das englische Dauptauartier zu zerftören. Seine Absücht gelang ibm nicht, jedoch tötete er eine große Angahl von Personen.

200 neue Gelückle von 32,5 Je ut im eter Kalischer Gangeleichen Darbiebendern gestrecht morden. find ebenfalls nach Mordflandern gebracht morden, ouherdem 50 Pangerantomobile, alle geleitet von Aruppschen Jugenieuren. In Seebrügge ist eine Reibe neue artiger Unterfeeboote ans Kiel eingetroffen sowie eine Angabl sehr schneller gepangerter und mit Schnellseuerkanonen versehener Motorsboote. Die Presse begleitet diese ihre Telegramme mit änsterst gedrickten Kommentaren. Es in sehr bezeichnend, das kein Wert wie Wert die Wert wie Wert die Wert daß fein Blatt fich gu ber Annahme aufichwingt, bie Berbundeten tonnten etwa eine Gegenoffenfive ergreifen. 3bre einzige hoffnung besteht darin, wie die "Times" fagt, daß die Berbundeten ftart genug fein werden, auch noch diefen furchtbaren Anfturm der deutschen Kräfte ausbalten au kon-nen. Bird man diesmal noch standhalten können, so wird wohl der Binter auf längere Zeit ein Ziel seben. In-awischen muffen wir, so sagt das Blatt weiter, immer neue Männer inn Keld senden. Denn davon hängt schließlich allein der Erfolg ab.

Baris, 89. Nov. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Der amtliche Bericht von gestern abend il Uhr lautet: Auf der ganzen Front berricht Rube, ausgenommen in den Argonnen, wo die deutschen Angriffe nicht erfolg-reicher waren als früher.

Die franzöfische Regierung bei Berdun.

Paris, 30. Rov. (Michtamtl. Bolif-Tel.) Poincare, Biviani, Duboft und Deschanel befuchten am Camstag die Stellungen ber frangofifchen Armee in ben Argonnen und die Stadt Clermont en Argonne, welche völlig gerftort ift, wo fie das Gort Donaumont und die vorgeichobenen Stellungen befichtigten. Boincare bat am Abend Berdun verlaffen.

Um Belfort.

Burich, 30. Nov. (Tel., Cir. Frif.) Der "Bürcher Tagesanzeiger" melbet aus bem elfals fifden Grenggebiet: In ben letten Tagen haben wieder große Gefechte in ber Gegend Genheim und Gevenheim ftattgefunden. Die Frangofen versuchten, fich eine tiefer gelegene Bufuhrftrage von Belfort ber gu fichern, da die Bogefenpäffe durch die Schnee: falle unpaffierbar werden. Der frangofifche Borftog ift an allen Stellen gurudgeichlagen worden. Das Ringen um Belfort hat fich bis nach Suben icarfan bie angerften Bormerte vor: geichoben.

Um Arras.

Rotterdam, 1. Dez. (Tel. Eir. Blu.) Der Londoner "Dailn Rews" wird gemeldet: Trob heftigen Bombardements der Stadt blieben die Einwohner

von Arras in ihren Bohnungen, feht aber gieben fie gu hunderten nach Guden. Seit Donnerstag greifen die Dentifchen mit großer Kraft an. Um die Laufgraben, die an einzelnen Stellen nur etwa 50 Meter von einander entfernt find, bat fich ein beftiger Bajonetttampf ent-

Ein Bericht des Generals French.

Rotterdam, 30. Nov. (Tel. Ctr. Bln.)
Eine längere, vom 20. Nov. datierte Depeiche des Maricalls French gibt eine Uebersicht über die Schlacht bei Poern und Armentieres und über die Ereignisse in Flandern. French erflärt, die gunftigen Erfolge der Berbfindeten feien namentlich dem ausgezeichneten Einver-nehmen zwifchen der frangofifchen und der englischen Armee (?) zu verdanken. Er zollt aber zugleich der belgischen Armee Achtung. Am 19. Oliober wurde die Lage bei Ppern kritisch. Die Deutschen batten eine große Uebermacht an der Leie und die britischen Armeekorps hatten eine ausgedehntere Front beseht, als daß sie sie mit ihren Truppen batten balten tonnen, Heberdies trafen große beutide Truppenverftarfungen ein. Die Belgier erflarten nach furgem Rampfe, nicht in der Lage gu fein, ohne Silfe dem Angriff widerfteben gu tonnen, Galls die Umfaffungsbewegung nicht verhindert werde, mare der Beg jum bafen und Ranal für die Deutschen frei. French übernahm bas Manover, die Front noch weiter auszudehnen, auf feine Berantwortung. Er brachte das 1. Armeeforps zu einem Punft nördlich von Opern und die belgische Armee grub sich am Kanal von Opern und an der Bier ein. Obgleich die Belgier in der letzten Phase der Erichopfung waren, faßten fie Mut wegen ber Soffnung auf frangofifche und englische Silfe. French hebt ichlieflich die von den Berbiindeten erreichten ftrategifchen Erfolge bervor. Er begemefen und die Berbfindeten maren von einer Hebermacht angegriffen worden.

Feindliche Flieger über Gent.

Amfterdam, 30. Nov. (Tel., Ctr. Bin.) Aus Cag van Gent wird gemeldet: 3mei Flieger, die über Gent flogen, warfen gehn Bomben in das Stadt-viertel Molefteebe und verwundeten brei Berfonen. Gie idien Ger nicht ben mabriceinlich beabfichtigten 2wed namlich ein im Brüggefanal verantertes beutiches Chiff au vernichten, auf dem fich ein bober benticher Offigier be-

Das Schandurteil gegen die deutschen Aerzte.

Roin, 1. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Bie ber Berliner Korresvondent ber "Roin. Big." bort, begieben fich die wegen Berurteilung deutscher Militararate durch den amerifantiden Boticafter in Berlin und Baris bei der frangofifchen Regierung unternommenen Schritte auf Aufbebung des unglaublichen Urteils. Das Wort hat jeht die frangofische Regierung. Sie muß wiffen ober wird es amtlich ersabren, daß der Spruch des frangofischen Rriegsgerichts auf einem Jertum beruht. Die frangofische Regierung bat die Gelegenheit, von Amtswegen einzuschrieten, um das irrihmlich ergangene Urteil ans der Bett gu ichaffen, Berneindenfalls murbe man auf benticher Geite die folgerungen gu gieben miffen.

Frankreich entkleidet fich feiner Bürde.

Die "Deutiche Tageogeitung" meldet aus Genf vom 28. November: Der zweite Monftreprozeft gegen 51 beutiche Mergte und Bilegerinnen endigte mit einem wurdelofen Juftigmord. Es ift flar, daß Frantreich auf abfolut abfurde Antlagen Schulbbeweife fuchte, Die nicht erbracht worden find. Der Berteibiger fragte ironifd, ob ber Gerichtshof davon fibergeugt fei, daß die Schuldbeweife nicht von boswilliger Geite ins Gepad geschmuggelt wurden? Reun Diafontiffinnen maren angeflagt, weil fie eine Gerviette entwendet batten. Gie beteuerten vergeblich, daß fie diefes Baicheftud von ben Ronnen in Peronne erhalten batten. Das Strafmaß betrug insgefamt über breißig Jahre Befanguis. Der "Matin" ruft triumphierend aus: "Bir enttleiden Dentichland feiner Chre!" (Diefe boshaften Rarren merten nicht, daß der zweifellos von politifchem baf eingegebene Gehlfpruch nicht Deutichland feiner Chre, fondern Granfreich feiner Burbe entfleibet.

Die Barifer Blatter bringen über die Rriegsgerichts verhandlungen vom Donnerstag nur furge, erfichilich von ber Benfur sujammengestrichene Berichte. Man erfahrt barans immerbin, bag bie angeflagten Diafoniffinnen bie Beidulbigung, Leibmaide, Sandtficher und Berbands. material entwendet gu haben, in ungweideutiger Beife entfrafteten; fie batten alles von ben frangofifden fatholifden Schweftern, die an ihrer Sette die Bermundeten pflegten. all Beident erhalten für die beutiden Golbaten; die frauabfifden Schweftern wollten Samit ihren Dant für die Din gabe ber Diafoniffinnen jum Ausbrud bringen. Das Parifer Rriegsgericht hat trobbem neun ber angeflagten Rrantenpflegerinnen gu Gefängnis bis au neun Monaten perurteilt.

"Nicht fair."

In einem der "Schlefifden Beitung" jur Berfagung ob fiellten Geldpofibrief eines Offigiers vom weftlichen Eriegs icauplat findet fich folgende bemertenswerte Geftitellung. In A. traf ich neulich auf meiner vorletten Aufflarung einen Stabbargt, ber mit feinem Lagarett viergebn Tagt lang in frangofiider Gefangenichaft war, weil er bei unferem Burudgeben mit feinen Bermundeten in X. bleb ben mußte. Bir waren die erften Deutschen, die er wieder traf, nachdem die Englander und Frangofen X, por unferem erneuten Rorgefen nerfollen better Die A. por unferem erneuten Borgeben verlaffen hatten. Die Englander hatten nun ihrerseits einen Arzt zurückgelassen, der folgendes schöne Beispiel driftlicher Liebe zeitigte: dieser Phann weigerte sich, die schwarzen Soldaten zu behandeln, mit der Begründung: So etwas sei nicht fair! Ich glaube, derarige Ansichten eines englischen Arztes über die Berpflichtungen gegen perhändete Gorden missten die gegen verbundete Dorden mußten öffentlich gebrandmartt

Aus dem Often.

Bern, 1. Det. (Bolff Tel.) Bur Ariegolage bemerft der "Berner Bund": Die Ent-icheidung liegt noch immer bei hindenburgs Offenste flügel, der noch viel weiter südlich vorgedrungen ift, als die deutschen Berliche anaben deutschen Berichte angeben.

Freiwilliges Motorbootforps.

Das freiwillige Motorbootforps bat fich auf den oft vreuhilden Flüffen lebhaft am Kampfe beteiligt. Ruf der Beichiel befanden fich mabrend der letten großen Rampfe 6 Boote auf vorgeichobenen Boften, um Infanteriepofitionen au beden, Obgleich die Boote dem Feinde ein gutes Biel boten, ift doch fein Motorboot verloren gegangen.

Der Raifer im Often.

Der Rriegeberichterfiatter von Roichütti meldet aus: Weffern lief ber faiferliche Conbergug im Babn' bof , ein. Rach turger Begrüfung fehte ber Raifet im Kroftwagen die Jahrt an die Front der in Oftprenfen lämpferden Truppen fort, die in der perfloffenen Racht mehrere Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten und die Heberraidung durch ihren oberften Kriegoberrn mit Jubel begrifften. Um 7 Uhr trat ber Raifer die Beiterreife at.

Eine Rundgebung des Raisers. General von Madenfen erhält ben "Pour le merite"

Dangig, 30. Rov. (Tel., Gtr. Grif.) Der Raifer hat an den General der Ravallerie v. Maden fen folgendes Telegramm gefandt:

"Die neunte Armee bat unter Ihrer bewährten, fiche ren Gubrung in den ichweren, aber von Erfolg getronten Rampfen fich von neuem unübertrefflich geichlagen Ihre Leiftungen in den verfloffenen Tagen werden als leuchtendes Beifpiel für Mut, Ausdauer und Tapferfeit der Geichichte erhalten bleiben. Sprechen Gie das 3bren portrefflichen Truppen mit meinem laiferlichen Dant aus, den ich badurch ju betätigen wüniche, daß ich 36nes den Orden Bour le merite verleibe, beffen 3n fignien ich Ihnen gugeben laffen werde. Gott fet ferner mit Ihnen und mit unferen Gahnen. Bilbelm I.R.

Marcel Salzer im Relidenztheater.

In einer Beit, in ber alles, mas im bentichen Dichter walde freucht und fleucht, fein patriotifches Berg entbedt sodie freicht ind feingt, fein partotinges Berg entocht fodaß die harmfoschen Boeten blutige Berse und die gutartigsen Dichter von Ariegslärm erfällte Reime machenwird es tein Menich herrn Marcel Salzer verargen, wenn er einen sogenannten vaterländischen Abend darftellt. Umso weniger, als nicht Biele es wie dieser öfterreichische Bortragsfünftler verstehen, ein Haus zu füllen und Stun-den lang im Banne einer Persönlichkeit zu balten, die ihrer Bubbrericaft Buniche fennt und die ibrer Begabung und Husbrudsmittel Grengen nie überichreitet.

Bie gejagt, Derr Calger weiß, mas fein Publifum, das dem Refideng-Theater geftern das bestbefuchte Baus in diefer Rriegsspielgeit beicheerte, von ihm erwartet, und ent-iculdigte bemgemäß die Buntheit feiner Bortragsfolge mit ben Anipruchen und Bedfirfniffen biefer ichweren Beit, die felbit im Schutengraben ben Onmor und bas Barmonitageflinge nicht entbebren wolle. Bas er bann gwifden Rleifts glangend gemimter und gefprochener "Reiter-Anetbote" und Liffencrons "Cincinnatus" an ernften und bei teren Darbieinngen und Calgerichen Randgioffen brachte, war den Beiten und Urbebern entsprechend mehr ober weniger werte und wirfungsvoll, aber zeigte ben in Wiesbaben geichähten Bermittler erfreulicherweise in glangenber Stimmung. Die bat er poffierlichere Sanbbewegungen gemacht, nie mit ben Augen liftiger und Inftiger geredet, nie mehr mit Ropf und Gugen gearbeitet, als an biefem vaterlandifden Abend. Die auch einen lauteren Beifall ergielt, als gestern mit Liffauers "Saft au England", ber einzigen geitgenöffifden Dichtung, bie aus ber focenben Bergenstiefe biefer beifen Beit gefcopft ichien. Weber bie ofter reichisch-weichen Borte von Anton Bildgans, noch die allau fünftlichen Berfe von Sanns Seinz Ewers founten an Rieft ober Lillencron beraureiden oder Fontaues fiegbafte Geineshiebe oder Alexander Betofis wuchtiges Schlachten-lied übertreifen. Bar jo die Babl der vorgetragenen ern-ften oder vaterländiichen Dichtungen nicht allzu aludlich, foll doch hierüber mit herrn Salzer, der fich und seine luftiger Gesellichaft waren und das hochbegeifterte, durch Lachen befreite Bublilum dem Bortragenden fürmisch beftätigte, daß felbft der buntefte Bechiel in Wort und Spiel dem Bedürinis biefer merfwürdigen ichweren Beit entipricht und die Renntnis von biefen ihren Anfpruchen der Schluffel gum Erfolg ift!

Rein, wir Dentiden find nicht gu beffegen!

Weien und Autgaden deutscher Kultur.

An derfelben Stelle und aus demfelben Munde, der feit einer Reibe von Jahren im Berein ber Rünftler und Runfifreunde gu andächtigen Gorern über eigene und fremde Runfigrößen und -höben gesprochen, erfolgte geftern die in gegenwärtiger Rriegszeit jur alleinigen Ta-gedordnung gewordene Anfprache: Geheimrat Brof. Dr. Benry Thode fprach über Befen und Aufgaben bentider Stultur.

Ein befonberer Bufall bat es geffigt, bag bie gulebt bier gehaltenen Thobe-Bortrage Albrecht Durer gallen. Indem uns der Redner am Weien Dürericher Run't erflärte, wie Marnbergs größter Meifter über die angerlichen Schon-beitelbeale der Italiener fich himmegienend immer mehr in feinen Berfen die Macht feelischen Empfindens, die Inner-lichfelt, hervortreten lieft, und wie ferner der Schöpfer der "Temperamente" gläubig nach Babrbeit und Freibeit rang, hatte Brofesior Thode icon die Thesen vorausgesandt, auf benen fich feine geftrige Bredigt - biefe Form nahm ber Bortrag an - von ber beutichen Aultur aufbaute. Gigentlid mar es eine eingige Thefe nur: das Befen und die Aufgaben unferer Rultur laffen fich gufammenfaffen in dem dentichen Streben nach dem Ideal bes reinen Menfchen. In ber Kunft wird bas veranichanticht mit bem Buniche, mögliche mabr gu fein. Im Gegenfab gu den Abealen frember Ruftur wurde aber bei den Dentigen der Raturalismus dienftbar bem Ausdenasverlangen ber Seele, Unfer Runft-ichaffen ift guerft beeinflußt von der Abstraction. In fic felbft versuntene Beifter find beftrebt, eine Ausjohnung

Leute tennt, nicht gerechtet werden. Immal wir bei Roba | amifden Geift und Ratur berbeiguführen, und gwar ger Roba, M. de Rora, Gangbofer und Gittinger in fo guter | ber Grundlage ibre glaubigen Wefens. Und in dieler geol Sindnug von Glaube und Greibeit lient bas Beides reinen Menichen. Denn der Glaube bedeutet gugleich nach Luther, Die Rechtfertigung.

Im Glouben flegt die pollfommene Singebung unferet Seele, unieres Geiftes an das nicht Bahruchmbare. bet Singabe in das Charafteriftische deutschen Bejend. Dentiche ift Joealin. Jugleich ift aber auch der Indinibustismus im beutichen Bejen ausgeprägt; es wird Gewicht gelegt auf ben Einzelnen. Der Idealismus wurzelt Glauben ber Indinibustismus wurzelt Glauben, ber Individualismus in der Freiheit; Die Greibeit, nach der wir ftrebend ausbliden, drangt und ger itigen Annaberung an bie Ratur. Aus ber Beicaffigund in mit der Naturwiffenichaft wurde der Empirionna, der if feinem Extrem fich jum Materialismus verdichtete und jub uns einer Selbientfremdung gleichfam, eine Entfremdung vom beutichen Beien. Jenfeits von den Grenzen der ihrmiffenichaft tut fich ein anderes Meich auf: unteres neres. Es ift gleichbedeutend mit den gutenbeits. neres. Es ift gleichbedeutend mit dem Reich auf: unieres Immer und fiberall tritt als das Weien deuticher Kultut dieles jehnischtige Rerfongen. dieles fehnfüchtige Verlangen, die Welt gleichiam auf innerer Erjahrung bestehen zu laffen, bervor. Gin Berfan-gen, das den Weg fand jum überragenden Ansdrud ber Innerfichteit und Wahrheit in den Werten unierer Refter des 15. und 16. Jahrhunderts, im Georgie unierer Reftund des 15, und 16, Jahrbunderts, im Gegeniat jur Auffaffund ber romanifden Welt.

Bon ber beutiden Maltunft ging ber Redner fiber gut beutiden Mufit als berjenigen Aunft, die am ftoriften und Webeimnis des inneren Menichen enthält und barfielt, und bie mit der Belt der Erichalt bat: fie fommt aus der Seele und dringt gur Seele. mad feffor Thode durfte in diefer Dinfict ungefagt faffen, mad jedem Sorer feines Bortrages über Weien denticher guttut bier vorichmeben mußte —, daß die deutiche Mufit unter den mufitalifden Schöpfungen glier Rationen die ficonen Werte ichuf. In diefer Kunft, die Rationen die ficht Werte ichuf. In biefer Aunft, die nur ju ben Ohren, nicht au den Augen fpricht, tommt das Seelifiche mit unerreichte Machtigfeit jum Ausdruck; fie bat als Ausdruck ber erp. Befens ihre Sobe erreicht bet Pieter. Befens ihre Dobe erreicht bei Richard Bagner, in ber ern

In einem Urmeebefehl vom 27. Rovember teilt Gene-Tal v. Madenfen biefes Telegramm feinen Truppen mit und fügt bingu:

"Ich freue mich, meinen heldenmütigen Truppen eine folde Anertennung gur Renntnis bringen gu tonnen. Das Berbienft gilt der gangen neunten Armee. Der Oberbefehlshaber: v. Madenjen.

Der Raiser von Desterreich an Hindenburg und Ludendorff.

Bofen, 80. Hov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Raifer Grang Jojeph bat an Generalfelbmaricall von Dindenburg und beffen Generalftabedef v. Budendorff aus Anlag ihrer Beforderung Gludwunichtelegramme gejandt.

Das Telegramm an hindenburg lautet:
"Lieber Generalfeldmaricall v. hindenburg! Junigft erfreut, Sie gu Ihrer Beforderung in die bochie militarifche Burbe, die Sie der huldvollen Anertennung Ihrer ruhmvollen Führung des unvergleichlich tapieren Oftheeres feitens Seiner Majeftät, Ihres erhabenen Ariegsherrn verdanten, marmftens begludwunichen ju ton-nen, ift es mir Bedurinis, Ihnen gu befunden, welche vielbegrundete Sochichapung ich und mein Deer Ihnen gollen. Rlar, fest und treu wirften Gie in ichwerften Rampfen, in leter Uebereinstimmung mit meinem heere und biefes wird iols sein, sich je enger mit Ihren verbunden zu wissen. Ihren glänzenden Feldberrnnamen meiner Wedrmacht dim leuchtenden Sinville friegerischer Döchfleistungen zu erhalten, ernenne ich Sie zum Oberstinhaber meines Intanterie-Megiments Nr. 69. Möge es der unerschütterlichen Bassenbrüderichaft meiner und der deutschen Webrmacht beichieden sein, der gemeinlamen gerechten Sache in beharrlichem Kampfe den Sieg zu erringen. Franz Joseph."
Das Telegramm an Audendorff lautet: "Lieber Geheralleutnauf v. Audendorff! Bu Ihrer Befor-

dernig, burch welche die höchte Anerkennung Ihrer glän-benden Leiftungen von Seiten Seiner Maseftät, meinem freuen Freunde und Berbündeten, au weithin fichtbarem Ausdruck tommt, beglickwünsche ich Sie auf das berglichte. Es fei Ihnen vom Allmächtigen vergonnt, auch weiterbin in der gleichen vorbildlichen Beife in bewährtem Einklang mit meinem Generalstab an der Seite Ihres rubmreichen Belde. Gelbherrn au mirfen.

Bie Hindenburg in der Zürtei gefeiert wird.

Ronfigniinopel, 30. Nov. (Tel., Cir. Bln.) Der "Tanin" feiert in einem Leitartifel ben neuen Generalfeldmarichall hindenburg, der in der Türkei die Röfte Bollstümlichkeit genieße. Die Riederlagen, fagt das Statt die Sindenburg den Ruffen beigebracht bat, haben ibn nicht nur jum Retter Denticklands, feines erben Saterlandes, gemacht, sondern er hat damit auch die Bor-Belt geschaffen, und ift auch der Retter und Belfer des Islams geworden. Seil Sindenburg!

Brüdensprengung zwischen Rufland und Finnland.

Stodholm, 1. Des. (Zel. Cir, Bin.) Mus einem ruffifden Depot bei der finnifden Stadt Tammersfors murden 300 Rilogramm Dynamit entwendet. In der legten Racht murde von unbefannten Tatern die Atlometer lange Brude bet Buha-Jarvi in die Luft gebrengt Die Berftorung biefer wichtigen finnlandifchen Brfide gelang vollständig.

Von den Karpathenkämpfen.

Budapeft, 30. Rov. (Zel., Cir. Bin.) Mus Debrecgin mird gemeldet: Much beute trafen bier dablreiche in den Rarpathenkampfen gefangene Ruffen mit ber Babn ein. Ein Transport brachte 1200 Mann und gablteiche Offigiere, barunter ben Generaloberft Semi-Tatow, ber mit mehreren anderen Offigieren von einer Dufarenpatronille in einem Bauernhaufe gefangen genommen worben mar. Wie die Gefangenen ausjagen, verwenben die Ruffen in den Rarpathentampfen jest fratt Rofafen Tiderteffen.

Die Sandnanafer Grauen richteten an den Sandelsminiffer Sagal ein offenes Schreiben mit bem Erfuchen, aus ihrem Begirt Grauen vom 19, bis 36. Lebensjahr gum Militarbienft gugulaffen. Gie wollen bas Effen tochen, mabrend ihre Danner fich im Rampfe be-

Beitere Fortschritte in Gerbien. Subobor gefturmt. Meber 1200 Gerben gefangen und 14 Mafchinengewehre erbeutet.

Bien, 30. Rov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bon bem füblichen Rriegofchanplat wird amtlich gemelbet v. 30, Rov.: Anf bem füdlichen Ariegoichauplan bauern bie Rampfe an. Geftern murbe bas hartnadig verteidigte Supobor, der Sattelpuntt ber Strage Bals jevo: Cacat, nach heftigen Rampfen erftitmt. Das Bataiffon Rr. 70 zeichnete fich hierbei befonbers ans. Huch das Bateiffon Rr. 16 und das Landwehrregiment Rr. 23 baben fich in ben letten Tagen neuerbings bervorgetan, Western murben insgesamt 1254 Dann gefangen genommen und 14 Majdinengewehre ers bentet, In Ugice murben viel Baffen und viel Munition gefunben.

König Beter zur Flucht bereit.

Genf, 1. Des. (Tel, Ctr. Bln.)

Dier angefommene Gluchtlinge aus Gerbien ergablen daß König Beter fich über die gegenwärtige Lage gang flar ift und weiß, daß das Schidfal Cerbiens unabwendbar ift. Er bofft fo wenig noch auf eine überraichende giluftige Benbung, daß er fich bereits mit ben Borbereitungen gu feiner Blucht beichäftigt. Bunachft forgte er bafur, bag fein beträchtliches Bermogen in Giderbeit gebracht murbe. Er beabfichtigt, wie Athener Blatter melden, fich gunacht nach Riben gu begeben, um fodenn englifches ober frangofifches Gebiet aufgufnden.

Der "Seilige Rrieg".

Jaffa, 30. Nov. (Richtamtt, Wolff-Cel.) Sweihundert Sudanefen, die beim Unblid ber talamitifden Gabne von ber englifch-aguptifden au ber tfirtifden Armee übergetreten find, murben mit großem Jubel von ber Bevölferung ans Land geführt.

Entfaltung der Fahne des Propheten.

Ronftantinopel, 1. Des. (Tel Etr. Bln.)
Eine der großartigiten Kundgebungen für den Deiligen Krieg bat gehern au der geweibten Stätte Medinas stattgefunden, an der mehr als 90 000 Mohammedaner sowie sahlreiche Araberscheichs und Scherift fich beteiligten. Es murbe die beilige Gabne des Bropheten entfaltet, Tau-fende diefer Belucher find als Freiwillige in die Armee eingetreten. Selbst der 65 Jahre alte Musti von Medina, der höchte Geifiliche dieses Ories, hat sich als Ariegsfrei-williger gestellt. In Marosso und Tunis organisert Abdul Maset, ein Sohn des berühmten Abdul Kader, den Seiligen Krieg gegen die Franzosen. Aus dem Somalisand sollen 50 000 Reiter gegen Aegypten marichieren.

Alus dem Raufasus.

Rouftantinopel, 30, Rov. (Richtamti, Wolff-Tel.) Der amtliche Bericht aus bem turfifchen Sauptquartier vom 29, Rov. befagt:

Die Ruffen, die wir am 22. Rov. in der Umgegend von Toutal geichlagen und in nördlicher Richtung zurfichgeworfen haben, befegen, nachdem Berftarfungen bei ihnen eingetroffen waren, gegenwartig eine Stellung in ber Gegend von Rtlitich Grudegi. Unfere Truppen nehmen eine Stellung por ben feindlichen Linien ein.

Die Meanpter für den Gultan.

Rouftantinopel, 30. Nov. (Richtamtl. 2Bolff-Tel.) Bie ber Agence Otiomane von guftanbiger Geite mitgeteilt wird, haben die Rotabeln Regoptens an den Gultan eine gemeinicaftliche Abreffe gerichtet, in ber fie unericit-

terliche Anhanglichfeit und Ergebenbeit fur bas Ralifat ausbrücken.

Die Miffion bes Generalfelbmarichalls v. d. Golt in Ronftantinopel.

Berlin, 30. Rov. (Eig. Tel., Etr. BIn.) Als Generalfeldmariciall Freiherr v. d. Golh vor achtzehneinhalb Jahren den türkischen Dienst verließ, nahm ihm der damalige Herricher, der Sultan Abdul Damid, das Beriprechen ab, daß er in den türkischen Dienst zurücklehren werde, wenn jemals die Türkei seiner Dienste bedürfen sollte. Dieses Bersprechen bat er bei seinem lehten Besuch in der Türkei im Jahre 1910 dem jehtenen Sultan Mohmed in der Türfei im Johre 1910 dem jetigen Sultan Mehmed gegenüber wiederholt. Auf dieses Beriprechen hin bat sich der Sultan iett an den Kalser Bilbelm mit der Bitte gewandt, ihm den Freiherrn v. d. Gold für den Arieg gegen Rufiland und England zur Berfügung zu ftellen. Der Feldmarichall wird in den nächten Tagen mit seinem Stab und seinem Abzutanten nach Konstantinopel abreisen.

Deutsche Unterseeboote im Hafen von Le Havre.

Amfierdam, 1. Des. (Tel. Etr. Bin.)

Ein dem "Telegraaf" sugegangenes, bis beute gurudgehaltenes Telegramm aus Be Saure befagt, daß fich bort 3 dentiche Unterfeeboote gezeigt baben.

Zum Untergang der "Malachite".

Die in Bordeaux ericheinenden Zeitungen berichten über die Berienfung des Dampfers "Malachite" durch ein deutsches Unterseeboot folgende Einzelheiten: Es war am Montag (28. Nov.) gegen 4 Uhr nachmittags und das Meer war ruhig, als der Kapitan in einer Entfernung von vier Meilen von ber Rafte in gang geringer Entfernung von feinem Schiff plotifich ein Unterfeeboot por fich auftauchen ab. Auf bem Ded des Unterfeebootes ericienen fogleich Mairojen, die die deutiche Arieasflagge bisten. Der Kommandant rief ihm zu, er werde das Schiff in Grund ichten, man möge fich breiten, es zu verlassen. Er gabe ihm ansigklagene 10 Minuten Jeit". Naturgemäß blied mir und meinen Leuten nichts anderes übrig, als zu gehorchen. Als mir gerade dabet waren, aus allen Leibeskräften unsere Schaluppe dem Hafen von Le Havre zuzurudern, konnten wir zusehen, wie das Unterieeboot unser Schiff mit 10 Schüffen von der koren das deutsche Untersechal untersentliche und verschussen. fecboot untertauchte und veridmand.

Auch ein "Opfer" ber "Emben".

Genf, 30. Nov. (Tel. Cir. Bln.)
Dem "Temps" wird aus Marfeille gemeldet, daß nach Mitteilungen von Blättern aus dem Orient ein in Singapore tagendes Kriegsgericht einen leit langem dort wohnenden Deutschen au 20 Jahren Zuchhaus verurteilt habe, weil das Gericht die Uebergeunung gewonnen habe, daß der Deutsche fich auf dem Wege drahtlofer Telegraphie mit der "Emden" vernändigt und ihr Nachrichten über die Bewegung feindlicher Handels- und Kriegsichisse gegeben habe.

"Scharnhorst" und "Gneisenau" in der Sudsee.

Rach einer Meldung ber uns vorliegenden "Samoanischen Zeitung" haben die deutschen Areuzer den Sandelsdampfer "Tampo", der von Sidnen nach den Südseeinseln unterwegs war, in der Marichall- vder Aarolinengruppe jum Sinten gebracht. Der Dampfer war 1892 gebaut worden und 782 Tonnen groß. Um 14. September ericienen "Scharnborft" und "Gneifenau" por bem Safen von Apia. Die Englander erwarteten eine Beichiegung bes Ortes und hielten beträchtliche Streittröfte bereit, um eine etwaige Landung zu verbindern. Um Rachmittag dampfen die deutschen Kreuzer nach Weften ab. Ihre weitere Wirksamkeit ist aus der Seeschlacht an der dilenischen Küste, die mit der Bernichtung des englischen Sidjeegeschwaders endigte, ruhmvoll befannt.

Bas unfere Landsleute auf Samoa vom Krieg erfahren.

Die "Samoanische Zeitung" wollte nach der Besitz-ergreisung der Insel durch England ihr Erscheinen ein-fiellen. Offenbar batte die englische Beborde am Fori-befteben der icon immer zur halfte in englischer Sprache erscheinenden Zeitung ein lebhaftes Interesse. Es find so-

ein Reinigungöflug gestattet werden, doch find darnach alle Blenden und Saben wieder forgfallig ju ichlieben. Conft muß fich ber Imfer noch der Stode annehmen, bie ohne außere Beranlaffung ein lautes Braufen vernehmen laffen. Bei ihnen berricht gewiß Bunger und Durft, Luftmangel oder Raffe ufm. Conft ift aber ben Bienen die ungeftorte

fein Billo.

Binterruhe von größtem Nuben. Die Fisch weis. Die Brütungsarbeiten find fort-zuseben. Eier von Blaufelchen, Lachsen, Forellen u. a. find au befruchten. Befruchtete Eier von Kilch, Menken, Meerund Seeforellen, Saibling und Lachs find gu begieben, Gegen Ende des Monats ichlupfen aus: Rild, Meerforelle, Sachs. Es laiden: Secforeffe, Lachs und Renfenarien. Der

Arebs neftet feine Gier. Das Beidmert. Treibiagben find jest an ber Tagesordnung. Gänje und Enten werden auf Birio und Ginfall erlegt. Die Sauingd wird eifrig betrieben. Dem Raubzeug muß nachgesiellt werden. Die Gemsiagd rubt. Die Bildfütterung darf nicht vernachläffigt werden; denn das ift des Jägers Ebrenichild, daß er bewahrt und hegt

Wilhelm Hittorf †.

Münfter (Beftf.), 29, Rov. Der berühmte Phofiter an ber biefigen Univerfitat, Exa.

Der berühmte Physifer an der hiefigen Universität, Exa. Dr. Bilhelm Sittorf, ift gestern abend gestorben.
Ioh. Bilhelm Sittorf wurde am 27. März 1824 zu Bonn geboren und war seit 1852 o Professor der Physife an der Universität Münster, der er icon uls Privatovzent angehört hatte. Seine Arbeiten sind seit 1847 in Poggandorsis und Bidemanns "Annalen der Physis" verössentlicht. Er arbeitete hauptsächlich über Elektrossie. Mit Plicker stellte, er zuerft die mehrsachen Spettra der Elemente fest und gab in den "Bissophiches Transactions" 1864 Abstildungen davon. Sittorf sindierte die in verdünnten Gasen stattsinden elektrischen Entladungen und entdeckte bei Anwendung bober Berdinnungsgrade die Kathoben. bei Anwendung bober Berbilinnungsgrade die Rathobens ftrablen. Außerdem beidaftigte fich Sittorf mit ben allo-tropifden Buftanben bes Gelens und bes Phosphore und entbedte von biefem eine ichwarge, metallglangenbe friftalls artige Modififation.

len Erhabenheit feiner Richtung, die für das Gefällige, entaudende — die bisher geltenden Strömungen — eine neue, mehr dentiche Ausdrudsweise gesunden bat.

Dezember.

Banernregeln.

Degember falt mit Schnec Gibt Rorn auf jeder Sob!

Beuchter Dezember leert Speicher und Gag. Ift ber Dezember veranderlich und lind, Bleibt ber gange Binter ein Rind. Ralter Dezember mit vielem Gonec, Berbeift ein fruchtbares Jahr mit gutem Rlee. Grune Beibnachten - weiße Dftern.

Run, abe, berr Better. Der herrgott machte Better!

Arbeiten.

In Sof und Feld. Im allgemeinen nimmt der Dausch des Getreides noch die meifte Zeit in Anioruch. Janeben ift die Biebaucht forgfältig zu betreiben. Jeder andwirt muß fiets daran denten, daß in dieser schweren gett. dalber find fraftig ju füttern, Starfen maßig. Bor der Berfütterung verichimmelten Beues muß gewarnt werden. Das Melfen mahrend der Fütterung ift verwerflich. Den die Bolfs- und Deeresernährung von ihm abhängt. Raben ift Biehfals unentbebrlich; aber es genugt taglich cin Leelöffel voll. Kübe, die talben, iollen nicht an Angen-vanden fteben. Bor Weihnachten gibt es die besten Zucht-lätzer. Die Suie der Johlen sind öfters nachzusehen und lorgfältig zu behandeln. Eisnägel und Schraubstollen find vorrätte verfältig zu behandeln. Eisnagel und Schraubnaten und vorrätig zu halten. Kalte Trensen sollen niemals benutt Erden. Troden- und Hutterschnitzel sind zu beschaffen. Krite Dühner müssen ausgemerzt werden, da sie ichsechte Leger sind. Warmes Trinswosser ist im Geslägelhof un-titbehrlich. Brunnen sind gegen Frost zu schützen. Lagern-tes bertich. Born ift gegen eindringenben Schnee gu ichuten. Der Composibaufen muß öfters umgestochen und mit Achtalt

vermifcht werben. Auf dem Gelbe ift die Düngung fortaufeben. Auf Bergen ift ftarter ju bungen ale in Talern. Strohiger Dfinger ift bider ju ftreuen ale verrotteter, Stallbunger muß möglichft flach untergepflugt werben. Souft find noch Biefen gu eggen und Riefelwiefen vor Froft

troden gu legen. 3m Obfigarten. Bei milbem Beiter fonnen bie Baumideiben noch umgegraben werben. Obitbaume und straucher fonnen auch noch beidnitten werden, boch ift biefe Arbeit möglichft balb au beenden. Alebegitrtel find fortmabrend nachguieben und nötigenfalls an erneuern. Gegen Safenfraß ichnist am besten ftintendes Tierdl. Damit werden die Baumftamme beitrichen. Sonft tann auch mit diefem Del geträufter Sagespann um die Baume aus-gestreut werden. Die Düngung der Obfibaume mit Jauche ift mabrend bes Binters empfehlenswert. Bflangaruben fönnen bei gunftiger Bitterung auch noch gemacht werden. Die Obstvorräte find forgiam gegen Kälte gu ichüben. Im Gemuliegarten. Sier gibt es jeht wenig gu tun. Die hauptigde ift, die Mäuse von Misteeten gu ver-

treiben und die Borarbeiten für die Treiberei im nachften Monat, wie Reinigung und Inftanbiebung von Mifibeetfaften, auszuführen. Conft ift bie Beichaffung von Dung

und Camereien ratfam.

Im Biergarten. Der Schnitt der Webolge ift gu betreiben. Dabet ift barauf ju achten, bag bie Strander Inftig bleiben. Daber find alle ju bicht ftebenden Refte gang auszuichneiben. Manchmal wird es fogar notwendig, Geholge bis auf turge Stumpfe gurudguidneiben. Diefe treiben aber im nächten Nabre wieder fraftig aus. Sonft find bie Eierhaufen des Schwammipinners gründlich ju vernichten. Diefe find an ihrem braunen, filrigen Uebergug leicht gu ertennen und fiben an Baumen, Mauern, Bannen ufm. Es ift notwendig, fie forgififfig abgufraben, au fam-meln und gu verbrennen. Endlich find für bie Singvogel neidibte Butier- und Tranffiellen angulegen.

Bienenpflege. Auch der Bienenwirt bat in diesem Monat wenig au tun. Seine Sauptausgaben find: die Fluglöcher vor Bereifung au schieden, das Berftopfen derselben durch tote Bienen an verhindern, alle Störungen an vermeiden und die Feinde der Bienen fernaubalten. Bet sonnenklarem, mildem Better kann den Bienen auch noch

Ratronfee fatt.

eben die erften Rummern der "Camoanischen Zeitung" unter englischer Zensur eingetroffen. Der dentichgedruckte Teil ift nach seinem Umfange beibehalten worden. Rach einer Aundgebung der Schriftleifung werden von jebt ab die Ereigniffe meber vom deutschen noch vom englischen, fondern vom Standpuntte der Breffe einer neutralen Dacht in der "Samvanischen Beitung" vertreten werden. — Die Kriegsnachrichten ericheinen ausschließlich in englischer Sprache und behandeln die Ariegsereignisse natürlich aus-Sprache und bedandein die Artegsereigning natritig ausschilichtich in einem für England und seine Berbindeten günstigen Sinne. Daß die Berichte natürlich im Lügen das döchste leisten, ist bei der gangen Art des englischen Pressessignages selbstverständlich. Als Beweis diene nur folgende Notiz, die am 9. September auf Samoa eingetrossen ist: "London: Depeichen aus Bien vom heutigen Tage besagen, daß die russische Dauptmacht auf Berlin martchiert und die Einnahme von Bressau, der zweiten Stadt in Deutschland numittelbar beworkeht." Stadt in Deutschland unmittelbar bevorftebt."

Englische Meldungen aus Oftafrika.

London, 30, Rov. (Tel. Ctr. Bln.) Der Rolonial-Staatsfefretar veröffentlicht eine Ditteilung über einige fleine Gefechte in Dftafrita. Am 8. Oftober griff ber Geind mit ungefähr 500 Gingeborenen, 30 Europäern und 6 Maichinengeichüten uniere Stellungen bei Gagi an. Der Feind murbe gurudgeichlagen. Mm 2. November tam es gu einem fleinen Gefecht oberhalb Meime am Teavo-Blug. Ferner fand ein Scharmugel mit einer feindlichen Patronille westlich von Rgurmar am

Auf eine Mine geraten.

Parmouth, 30. Nov. (Tel., Cfr. Blu.)

Gin hiesiger Fischampser sties beim Fischfang in der Rordiee auf eine Mine. Er hatte neun Mann Besahung, die wahrscheinlich alle umgelommen sind. In der Nöhe bestindliche Boote haben während der Nacht eine Explosion gehört: die Lichter verschwanden und das Gabrzeug sank. Bei Tagesanbruch murbe bas Baffer an ber Ungludeftelle nach Mannichaften abgefucht, aber man fonnte nichts mehr von ihnen entbeden.

Das englische Gesangenenlager von Rewbuch.

Berlin, 30. Rov. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Die "Rorddentiche Allgemeine Zeitung" ichreibt unter ber fleberichrift "Das englische Wefangenenlager in Rew-

Nach einer Meldung des Reuterichen Burcaus haben fürzlich zwei Beamte der amerikanischen Regierung das englische Gefangeneulager in Rewbury besucht und fanden dabei keine Spur einer ichlechten Behandlung der dort untergebrachten Deutschen, vielmehr ftebe der Kommandant des Gefangeneulagers mit den Gefangenen auf dem besten

Benn burch diefe Meldung ber Aufchein erwedt werben foll, daß die in der deutichen Preffe laut gewordenen Alagen fiber die Buftande in dem Gefangenenlager von Remburn unbegritudet feien, fo mare das eine Berbrebung ber Wahrheit. Die zahlreichen, eidlich beftätigten Klagen richteien fich nicht pegen die Perföulichfelt des Kommandanten und feine Beziehungen zu den Gefangenen, sondern in erster Linie gegen die gänzlich unzureichenden Einrichtungen des Lagers und die dadurch veranlasten Mistände, denen die Gefangenen ischen falls früher ich nicht wareichen Geschaften weren. Sollte fich aus dem bier noch nicht vorliegenden Bericht der beiden amerifanifden Beamten ergeben, bag dagegen nunmehr, entipredend ben nachbrudlichen Borfellungen ber beutiden Regierung, Abbilfe geichaffen worden ift, fo tann dies natürlich nur begrüßt werben.

Ein fleiner Pump.

Rotterdam, 1. Des. (Tel. Cir. Blin.) Die englische Regierung hat Ruftland 12 Millionen Pfund Sterling (nicht gang 1/4 Milliarde Mart) vorge-

Japanische Silfe in Europa.

London, 30. Nov. (Eig. Tel., Indir. Ctr. Bln.) "Evening Standard" meldet: Großes Intereffe erregt die Mitteilung des "L'Somme Enchaine", der frangofifchen, von Clemenceau redigierten Beitung, daft ber Donner ber japanifchen Ranonen fich bald mit bem ber 75 Millimeter-Befditte Frankreichs vermifden wurde. - Es ift nicht bas erire Mal, dag das Gerucht auftaucht, nach dem fall von Tfington würden javaniiche Truppen noch Franfreich transportiert werben. Der Gefretar ber japaniichen Botichaft in London bat nun einen unferer Bertreter informiert, bag ber Transport japanifcher Truppen nach Europa eben nur ein Berücht fei. (Graf Ofuma, ber japanifche Minifterpräfident bat dagegen ertfart, daß auch nach der Inbefitnahme Riantichaus die japanifden Truppen ben beutiden entgegentreten murben, Geriftt.)

Spaniens Neutralität.

Berlin, 1. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Aus Madrid wird vom 21. November gemeldet: Bei ber Eröffnung des Parlaments erklärte Miniherpräfident Dato, die Regierung werbe an ihrer Rentralität fefthalten. Benn man fie aufgeben miffte, wurde bas Parlament be-fragt werben. - Die allgemeine Stimmung ichlägt ftart au Gunften Dentichlands um.

Berfchiebenes.

Dresden, 30. Nov. (Tcl., Cir. Frif.) Der König von Sachsen wird sich am 4. Dezember auf den Kriegsschaupfat begeben; er wird nochmals nach dem Weften retfen.

Roln, 29. Nov. (Tel., Cir. Rin.) Gutem Bernehmen des Bruffeler Correspondenten der "Roin. 3ta." jufolge wird ber bortige Gouverneur, General v. Biltimit,, bemnachft feinen Boften verlaffen und ein Kommando im Geld

Ariftiania, 20. Nov. (Tel., Etr. Frif.) Der Komman-dant des deutschen Silfstrengers "Berlin", der in Drontheim interniert worden ift, liegt, vor Ueber-anstrengung erfranft, im dortigen Krantenbaus. Es besteht aber nach der "Fr. Itg." feine Lebensgesabr.

86. und 87. Verluftlifte.

Ausgug für den Berbreitungsbegirf unfered Blattes.

Infanterie-Regiment Rr. 87, Mains.

Berichtigung friherer Annaben. Rust. Jalob Kraß, Ridesbeim, bisber verw., gelt. Felblas, 5 Armeelorod 20, 10, 14; Must, Angult Aniephoff, Wiesbaden, h. verm., 4. Tr. surfic.

Reierve-Infanterie-Regiment Rr. 87, Frantfurt a. M., Limburg, Mains. Berichtigung früherer Angaben. Utifis. d. R. Karl Diehl. Limburg, bish. vm., vw., Bisefeldw. Biltor v. Förfier, Limburg, bish. vm., in frans. Gefangenick. Erf.-Ref. Waldemarn, Mains, bish. vm., s. Tr. surück. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87.

3. Bataillon.
3. Bataillon.
3. Bataillon.
3. Bataillon.
3. Behrm. Rohner 1 v. d. 11. Romv., Bad Domburg, Iv.
Pandwehr-Infanterie-Regiment Rr., 118, Mains.
Binarville vom 17. bis U., Kämple wilden Misue und Megonverwald vom 18. dis U. 18. 14.
4. Komvagnie: Webrm. Georg Dedwolf, Dieburg, gesiallen

2. Bataillon.
5. Kompaanie: Wehrm. Josef Keller, Beisenan, Iv.
6. Kompaanie: Wehrm. Anton Bröt, Riederselters, Iv.; Behrm. Deinrich Sparwald, Oberschmitten, Iv.
8. Kompaanie: Wehrm. E. Sved, Strakebersbach, Iv.

Pionier-Regiment Ar. 25, Maing.

1. Hataillon.
Benvraigned am 11. 18. Dixmitben vom 31. 10. die 4. 11., Pocl-Cappelle am 8. 11 und Vaumen am 4. n. 5. 11. 11.

1. Feld-Rompagnie: Vion. Johann Capitain, Cherfahnstein, gefallen: Vion. Deinrich Moot, Marxbeim, lv.: Pion. Veter Lang, Riedertiefenbach, lv.

1. Referve-Kompagnie: Offs.-Stellv. B. Rump, Flacht, lv.

Rundschau. König Rarols Teftament.

Bufareft, 30. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Rach der nunmehr vorliegenden vorläufigen Schähung beträgt der Rachlaß des Königs Karol 50 Millionen Kronen. Davon find 12 Millionen den von der Königin Glifabeth errichteten Wohltätigfeitsanftalten vermacht. Die Runfiicabe und die Bibliothet faben einen Bert von 12 Mill. Eronen, Der jetige König erwartet 15 bis 17 Millionen. Bie aus dem Teffament hervorgebt, bat ber König das Erträgnis ber awölf foniglichen Guter ausichlieflich allgemeinen und wohltätigen 3meden gugewandt, barunter Millionen für neue Schnellfenergeichute und viele Millionen für den Ausban der rumanischen Glotte und

Bas follen unsere Kinder jest lesen?

Mit diefer Frage werden fie felber ichnell fertig fein. Gelbftverftändlich wollen fie von bem lejen, mas jest aller Gedanten beichäftigt, aller Bergen bewegt: vom Rriege. Es Gedanken beschäftigt, aller Herzen bewegt: vom Kriege. Es wäre unnatürlich, wollten Eltern und Erzieher darin etwas zuwider haben. Aber ein bischen der Neberlegung bedarf die Frage für sie doch. Es gibt jett icon recht viel über den Krieg zu leien, was unsere Kinder nicht lesen sollten. Deun anch die Schundliteraten sind ichon eifrig an der Arbeit, den "aktuellen" Stoff für ihre Zwede auszuichlachten. Schund aber sollen unsere Kinder nicht leien, auch wenn er vom Kriege handelt. Bon dieser Art Leiestoff gibt es bekanntlich zwei Sorten, die man als großen und feinen Schund bezeichnen kann. Jum ersteren rechnen die Schriften, deren Verfasser vor allem barauf ausgehen. die Schriften, beren Berfaffer vor allem barauf ausgeben, die Einbildungsfraft durch Saufung und Ausmalung von Greueligenen aufguveitichen, Mord und Brand mehr oder weniger unverblümt als Seldentaten ericeinen zu lasen, und die so das sittliche Urieil der jugendlichen Leser verwirren. Die Taten der Franklirenrs, der Hnäuen des Schlächtseldes, der Angehörigen milder Politskämme in den feindlichen Seeren bieten ihnen bantbare Stoffe, beren graufige Birflichfeit fie aber noch au fiberbieten trachten. Dieje Art Schund ift verhaltnismanig leicht gu erfenuen. Sie fennzeichnet fich icon außenlich durch das grobe Bapier, ben ichliechten Drud, die grellbunten Bilber auf bem Umichlag, und der feit Jahren geführte Kampf gegen die Schundidriften bat boch ichon den Erfolg gehabt, daß Eltern, die fich überhaupt um ihre Kinder tummern, ihnen biefe Art Lefeftoff unter allen Umftänden fernhalten.

Richt gang fo einfach ift die Cache mit bem feinen Schund. Die Bucher, die bagu gehoren, ftellen fich auberlich recht achtbar dar - toften übrigens auch meift ein hubiches Stud Geld - und geben fich inhaltlich fo, daß fie dirett unfittliche Anreize vermeiden. Bas fie aber mit dem groben Schund gemeinsam haben, ift, daß fie ebenso wie diefer der inneren Babrhaftiafeit entbehren. Gewöhnlich tritt da ein junger Beld auf, je naber dem Unaben, besto beffer, ber bie wunderbarften Beldentaten vollbringt, die unglaublichften Gefabren überfieht und eigentlich gang allein ichuld daran ift, daß unfer Beer diefe ober jene Schlacht gewann, diefe ober jene Beftung eroberte. gefagt, gang fo ichlimm wie der grobe Schund mag diefer feine nicht fein. Aber auch er richtet Schaben an, indem er den gefunden Birtlichteiteffinn unferer Jugend auf Ab-wege führt, ihr ein faliches Bild vom Wefen bes Arteges und feinen Erforderniffen vorführt und fie daburch gegen wirfliches Delbentum finmpf und unempfindlich macht. Man follte gegen alle "Dichtungen" aus bem letten Kriege mißtranisch sein und fich fagen, daß die Zeit noch viel zu furg ift, ale bag wirkliche Runftwerte icon hatten reifen

Berlangt die Jugend nach Dichtungen, in denen Rriegs-ftimmung weht, fo braucht der Stoff boch nicht ben iebigen Ariegebenbeiten entnommen gu fein. Gie moge bann rubig Bucher lefen, in benen echte Dichter Selbenfampfe friiberer Beiten bargeftellt baben. Heber ben jebigen Rrieg aber foll fie Berichte lefen, die ber Birflichfeit entiprechen: die fnappen sachlichen Ariegsberichte unferer Beeresleitung, die ausführlicheren Darftellungen militäriider Fachleute, nicht gulegt aber die Geldpoftbriefe unferer madern Arieger, die erft das rechte Bild geben von dem, was der einzelne Mann in diesem Kriege au leiften hat nicht sowohl in fühnem Draufgeben — obwohl es daran wahrlich nicht fehlt — als in handhaftem Ertragen von Sunger und Ralte, im Ueberminden von Mibigfeit und Trubfinn. gebuldigen Ausbarren, bis endlich ber Befehl gum Borgeben tommt. Buder, in denen fich deraleichen findet, gibte natürlich jeht noch faum. Darum, ihr Eltern, last es eure Rinder rubig aus ber Beitung ober aus einer iffuftrierten Zeitidrift lefen. Wenn ibr fie gut erzogen habt, werden fie fich begufigen, das zu lefen, mas ihr als für fie paffend ausgewählt habt. Und dann; die Berichte über Standalprozeffe und abnlices, weswegen man fonft eine Beitung Rinbern oft nicht in die Sand geben burfte, bat der eiferne Kriegsbefen ja jum Glad barans himmeggefegt.

Aus der Stadt

Biesbaden, 1. Dezember.

Gine Weihnachtslotterie bes Kreisbereins bom Roten Arens.

Bum Beibnochtsfeste will unfer Areistomitee von Boien Areng, das ja gewissermaßen der öffentliche Träget der Wiesbadener Liebestätigfeit ist, eine beionders reiche Wabe den in unferen Lagareiten liegenden Soldaten und den Angehörigen Biesbadener Arieger ivenden. Um die blerfür nötigen Wittel an fectorische in blerfür nötigen Mittel gu beichaffen, ift eine

Beihnachtelotterie groben Still

in Borbereitung, beren Beranfialtung vom herrn Dber prafibenten bereits genehmigt ift.

Gegenstände ber Berlofung find Juwelen, Gold., Gil ber- und Schmidgegenftande, beren einzelne Stude bum Teil einen Wert von mehreren taufend Mart barftellen und die in bochherziger Beise bem Roten Areng gespendet worden find. Go ist erst gestern wieder ein Schmuck, defien Wert auf 5000 Mart veranschlagt ift, als Gabe einer Rotwegerin aus Trondjem eingegangen. Weitere wertvolle Spenden in Runfimerfen und Comud find in Musficht ffe ftellt, andere werden von unferer mobilbabenden und fo bewahrten Burgericaft auf Grund Diefer Auregung gewiß in reichem Maße der bestehenden Sammlung zugelehrt werden. Das Kreiskomitee geht bei der Beranstaltung der Lichte von der gewiß berechtigten Absicht aus, eine möglicht hobe Summe für die ihm gespenderen Wertgegenstände beranszuschlagen, die bei einem freihändigen Berauf einen verhältnismäßig zu geringen Erlös bringen. Der Bertrieb der Lose, die injose des hoben Wertes ihrer Gewinne und des guten Zwedes ihrer Bestimmung viel begehrte Beibnochtsgeichenke darkellen dürsten, beginnt begehrte Beihnachtsgeichente darftellen durften, begtent demnächt. Dochte die regfte Beteiligung unferer Barget ichaft auch diesem wohltätigen Unternehmen des Areis-tomitees ju einem vollen, allfeitige Freude verbreitenden Erfolg verhelfen!

Biesbadener Berwundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Mustunftoftelle ber Loge Plato aber in Biesbabener Logaretten liegende Bermundete.

In der Austunftsftelle in der "Loge Blato" tiegen außerdem die neueften Berwundetenliften folgender Late. rette aus: Frankfurt a. M., Mainz, Homburg, Biebrid. Bingen, Cliviffe, Rüdesheim, Ochrich, Wintel-Boffrads. Geifenheim, Edilangenbad, Langenichwalbach, Jofiein, Gloper Cherbach und Trier.

Bugange:

Gefr. Baum, Loft. Bat. Sonnenberg, (Dr. Schlostenradi, Wiesbaden, Ref. Inf. Reg. 80 (Palafibotel). Frein. Germes, Wiesbaden, Inf. Reg. 80/11 (Hotel Beins). O. R. Gier Misstehan Inf. Meg. 80/11 (Hotel Beins). Bier, Biesbaden, Inf-Reg. Strafburg. Ruble, Biesbaden, Drag. Reg. 6

Defterreichisch-ungarische Landsturmpflichtige.

Die im Begirt bes R. und R. Generaltonfulate Frant furt a. M., Broving Seifen Raffan und Grofbergot tum Oeffen wohnhaften öfterreichifden und ungariden Staatsangehörigen, die in den Jahren 1890 bis 1878 atboren find und bei der Stellung als maffenunfabig beint den oder mabrend ibres militärifden Dienftverhaltnifes den oder während ihres militäriiden Dientverhältnised im Superarbitrierungsweg als waffenunfähig entlasen worden sind, werden sich im Lanfe des Monats Dezember 1914 bei dem K. und R. Generalkonfulate einer Musterung zu unterziehen baben, bei der ihre Eignung zum Landsturmdienst mit der Waffe sestiellt wird. Ausgenommen sind jene, die ichon während des Landsturmdiensten als wassennstätig entlasen wurden, die Militärgagisten des Naubestandes und des Verhältnises außer Dienst. Die genannten Landsturmpflichtigen haben, insviern dies nech nicht geschen ist, ihre Adreise unter Angabe des Gewicht geschen ist, ihre Adreise unter Angabe des Gewicht geschen ist, ihre Adreise unter Angabe des Gewirtsjabis, des Geburtsorts und der Geimatsgemeinde unverzäsglich dem Generalkonfulat schriftlich zu melden. Jene Landsturmpflichtigen, die ihre Adreise bereits gemeldet haben, haben nur für den Fall, daß sie dieselbe in Die Worladung aur Musterung wird jedem gemeldeten Landsurmpflichtigen sodann rechtsetzt gugeben. Der Zeitpunst zur Verlagen indann rechtsetzt gugeben. Der Zeitpunst finempflichtigen fodann rechtzeitig jugeben. Der Zeitrunflicht ung jur Dienftleiftung wird erft fpater beitimmt. Anfragen bie fich beneftleiftung wird erft fpater beftimmt. Anfragen, die fich barauf begieben, haben gu unter

Goldgeld heraus!

Immer wieder muß der Ruf: "Goldgeld beraus!" et icallen. Der Minifter der geiftlichen und Unterrichtsange legenheiten v. Trott gu Colg gibt jest folgendes befannt:

Die Soffnung unferer Feinde, daß es uns an Weldmit teln feblen werde, den Krieg durchaubalten, ift durch ben glangenden Erfolg der Kriegsanleibe fowie durch die Sie gerung der Leiftungsfähigfeit der Reichebaut infolge bes ununterbrochenen Anwachfens ihrer Goldbestände erieute Daß dies Anwachien ohne Stoden fortidiet tet und daß die in weiten Rreifen der Bevolferung ned reichlich vorhandenen Goldbeträge mehr und mehr bei der Reichebant fongentriert werden, ift in wirticall licher und politischer Beglebung von ber größten Beden tung. Mucs au tun, was au biciem Swed getan werden tann, erideint gerade jest geboten, wo von veridiedenen Seiten vielfache Berfuche gemacht werden, Reichegolb-mungen unter Angebot eines Aufgeldes aufgutaufen und in bas Ausland au verbringen Die Gest aufgutaufen gener in bas Ausland gu verbringen. Die Geiftlichen und Lehrer haben nach den mir augegangenen Berichten ichon bisber in auerkennenswerter Beije mitgewirft, um die Benolter ung darüber aufgutteren mit rung darüber aufgutlaren, wie febr es im Intereffe bes Baterlandes liegt, die unnut im Schranfe gurudgebalte nen Goldfinde der Reichsbaut gur weiteren Startung ibre Goldvorrates auguführen. Gerade die Geiftlichen und Beier fonnen auf diesem Gebiete durch Belehrung ber politerung bem Baterlande aber polferung dem Baterlande einen großen Dienft ermeifen, und fie werden fich, wie ich hoffe, diefer Aufgabe nicht ent gieben. Camtliche Poftanftalten find bereit, Gold gleichwertige Banknoten einzuwechieln und an die Reich bant obguführen.

Die birefte Gifenbahnverbindung Maingenheingan, Die beffifden Landtagsabg, Molthan und Dt. Schmitt haben gestern in der Zweiten befflichen Kammer an Die bellifche Regierung folgende dringliche Unfrage ge richtet. "In es der Grofib. Regierung befannt, bal gage Gifenbahndireftion Mains beabsichtigt, die bireften 3fiat von Mains nach dem Rheingan demnächft wieder in Ben fall bringen gu laffen? In die Großh. Regierung ge-I neigt, jum Schute ber wirticaftlichen Intereffen ber Maine



Ehren=Tafel



Der Gefreite Bermann Dorn von Lorch a. Rh. im Brand. Jäger-Bataillon ift diefer Tage fur bewiesene Capferfeit mit bem Gifernen Arenge ausgezeichnet worden. Offigierdienfituer Schweifart von Camp, beim Band-Dehr-Infanterie-Regiment Rr. 2, bas Giferne Rreng ver-

Mit dem Gifernen Areng wurde ausgegeichnet ber Befreite Bar, Cohn bes altbefannten Milchandlers Bein-

Bürgermeister Pictich aus Cronberg, der als Saupt-mann d. L. im Felde sieht, hat das Eiserne Kreuz erhalten. Bom 18. Korps erhielt das Eiserne Kreuz für tapieres Borgeben als Gingelpatronille der Kriegefr. vom 168. Regt. being Laquer, Gerichtsreferendar aus Franffurt a. D., Befallen bei Comines am 10. Rovember.

SO DO DO DO DE DE DE CO DE CO

ber Geidaftswelt biefer drobenden Magnahme entgegenlumirfen?" - Infolge der jetigen eruften Beit muffen Dir es uns verfagen, ju Gunften der Bicobadener Gehaftsmelt in eine Bolemit eingutreten und muffen dies ben inftandigen Stellen wie Sandels- und Sandwerfstammer übertaffen.

Anmelbung gur Refrutierungoftammrolle. In Abanberung der an den Anichlagiaulen veröffentlichten Belanntmachung, bas Militar-Erfangeichaft 1915 betr., findet bie Anmelbung gur Retrutierungsfiammrolle auf Bimmer Ar. 51 des Rathaujes nunmehr vom 1. bis 10. Degem ber 1914, und gwar für die 1894, 1898 und früher geboreben Militarpflichtigen vom Dienstag, den 1. bis Camstag, ben 5. Degember und für die 1895 geborenen Militarpflidtigen von Montag, den 7. bis Donnerstag, den 10. Degember 1914 ftatt.

Gerichtsperfonalien. Der Referendar Dr. jur. D. Marp. In n bier bat die zweite große Staatsprüfung beftanden and ift jum Gerichtsaffeffor ernannt worden.

Rene Ariegovorträge, Geit einigen Jahren befteht im thangelijchen Deutschland eine Bereinigung von Mannern, ble es fich jur Aufgabe gemacht haben, unfer Bolfsleben bath Bortrage und Schriftenverbreitung im driftlichen Beiffe gu beeinfluffen und gu fordern. Rach dem Gerold der inneren Miffion, Johann Binrich Wichern, ber auch au-Beich ber Bortampfer ber öffentlichen Miffion mar und tine Durchbringung bes gangen Boltslebens mit ben Directingung des gangen Streete, nennt fie Bichern Bereinigung. 3bre Geichäftstielle beindet fich im Rauben Saufe, Damburg 26, der reichgefeg-tten Schöpfung Biderns. Gine Ortsgruppe der Bichern-Bereinigung hat-fich fürglich auch hier in Biesbaden anter dem Borfit des Generalinperintendenten Ohln gebeit in einzigartiger Beije dem Blet ber Bereinigung entin einzigartiger Weise dem Biet der Vereitungung einkleinkommt und ihrer Arbeit den Boden bereitet, veranmaltet die Biesbadener Ortsgruppe drei Borträge über
das Thema "Das Evangesinm und der Weiterieg" und hat
die Derren Missonsdirektor Lie. Agenseld-Berlin, Pakor
I. Buich-Franksurt a. M., und Generaliuperintendent
Distance-Münster als Redner gewonnen. (Das Rähere
besogen die Arealeen befagen bie Hngeigen.

Das Arbeitsamt Bicobaden ichreibt und: Bur Beit ift große Rachfrage nach Metallarbeitern, namentlich breber, Grafer, Inftallateure und Eleftromonteure, Ma-Sinenichloffer werden in großer Angahl von allen Gabriien, die Heerestieferung haben, gesucht, so n. a. von Krupp, fien, Muhr. Alles nähere ift bei dem Arbeitsamt, Dobtimerftraße 1 zu erfahren.

Die Abieilung 5 des Roten Arenges fucht militärfreie bie Andfurmpflichtige Manner als freiwillige Krankenstigen für den Dieuft in der Etappe oder im Beimatge-Stet. Meldungen werden bei der Abteilung 5 auf dem Rat-

Englifde Staatsangehörige. Das ftellvertretende Genebillommando des 18. Armeeforps teilt — für den Korps-bireich des 18. Armeeforps gültig — mit: Laut Verfügung die des 18. Armeeforps gültig — wifisen englische Staatsbes 18. Armeetorps guing muffen englische Staatsangehörige, die das Reichsgebiet verlaffen wollen, entweder bis dum 6. Dezember 1914 ober am 6. Januar 1915 die Ludreife aussuhren. Bwijchen diesen Zeitpunften ift die Ludreife aussuhren. Bwijchen ver Ausreise aum 6. Dezem-Ausreife verboten. - Wefuche um Ausreife gum 6. Degemfind bei den Boligeiprafidien begm. Areis- oder Landteisamtern bis ipateftens 2. Dezember 1914, mittags 12 Uhr,

Die Baffe ber Ameritaner in Dentichland. Die ameritain Deutschland aufhalten, und Juhaber von von der in Dentickland aufhalten, und Juhaber von von verdentitanischen Regierung, ameritanischen Regierungsbendien ober einem Konful ausgestellten Pässen sind, werdet bierdurch aufgesordert, sich innerhalb vierzehn Tagen
der ameritanischen Botickaft. Berlin, Wilhelmsplatz 7,
den nächten Konfulatzu melden, um die Pässe
Beraulakung neuer kürzlich erhaltener Infiruktionen taf Beranlaffung neuer, fürglich erhaltener Infruftionen den geln au laffen. Außerdem ift es erforderlich, daß liefe Paffe mit den Photographien der Anhaber verbegen weiden, die oleichfalls den Stempel der Botichaft ober betreffenden Konfulats tragen muffen. Bei Richt-ng ber Inftruttionen tonnen diese Baffe fur unhit is erklärt werden, vorausgeseit, daß fein Grund eine Unterlassung vorliegt und angegeben werden fann. Die Polizeistunde, die auf 12 Uhr nachts seingeleht ist, beit fich. wie der Bolizeipräsident erneut besannt gibt. nur auf Schanflofole, fondern auch auf den Biriin ben Sotels. Hebertretungen merben Bestrafungen, unter Umftanden auch die fofortige fung der Birtidaft begin, bes Sotels gur Folge haben. alle Liebesgabe für die öfterreichische Mörserbatterie Gingegangen 335 M. in Geld sowie 21 sertige Weibenbatete, darunter solche von den Schifferinnen des and II. Die gange reiche Sammlung ift in drei Kiften beiten Berten Berten von den Bouember an das Gütereinem Ballen verpadt am 28. Rovember an bas Giterber Cammelftelle Bonn abgegangen und fommt hofilid balb an ihre Abreffe, worfiber fpater Raberes be-

benhe Ber Ariegöfürsorge. Beim Ausbruch des Arieges being angerordentlich große Angabl von Familienvätern beres angerordentlich große Angabl von Familienvätern beres angerordentlich große Angabl von Familienvätern Die Liebhaberlichtbildfunft (Amatenrphotographie) im tter angerordentlich große Angabl von Bantinen moging; dur Erinnerung Bilder von gran Bilder gerade bet vorlagen nachmen; zum teil weil joide Bilder gerade bei vorhanden waren, sum großen Teil aber auch, weil wichen Areisen anachörten, in denen Mittel zur Anaur Erinnerung Bilber von Grau und Rindern

fertigung photographifder Familienbilber nicht vorbanden find. Diefen lehteren eine Beibnachtsfreude gu bereiten, haben fich bie Ditglieder bes biefigen Bereins gur Forderung der Amateurphotographie, einer Anregung des Borfitsenden, Dr. med. Stein, folgend, bereit ertlart, Bilber ber bier aurudgebliebenen Familienmit-glieder (Fran und Kinder) unserer Krieger anzusertigen und diese Bilber der Familie toftenlos zur Berfügung zu sielen. Da aber weit mehr Familien zur Aufnohme in Betracht tommen, als die Mitglieder des Bereins gur Gorderung der Amateurphotographie beim beften Billen auf gunehmen in der Lage find, fo ift es notig, daß noch eine große Angahl anderer Amateurphotographen fich an biefem Liebeswert beteiligen. Die Zuweisung der aufgauehmen-den Perionen wird von einer Zentralfielle aus erfolgen. Es handelt sich nicht darum, fünftlerische Aufnahmen au machen, sondern es genügt für den guten Zwed das ein-jachte Bild. Jeder, der einen photographischen Apparat befice, und fei es auch nur der fleinfte Robaf, fann und foll fich beteiligen. Dann wird es mobl möglich fein, ben bunberten von Familienvätern, die aus unferer Ciabt binaus gezogen find, an Beibnachten mit einem nen aufgenom menen Familienbild eine gang befondere Freude gu bereiten. Alle diejenigen, die bereit find, mitgubelfen, merben gebeten, fich in eine in der Anftalt von Dr. med. Stein, Rheinfrage 7, aufliegende Lifte einzutragen oder burch Rarte ihre Bereitwilligfeit mitzuteilen, unter Angabe, wie viele Aufnahmen gu machen fie bereit find. Gleichzeitig ergeht auch die Aufforderung an diejenigen Gamilien, die gum vorgenannien Zwede photographiert zu werden wintien, die dum porgenannien Zwede photographiert zu werden wintien, fich baldigft mündlich oder ichriftlich bei der vorgenannten Adrese zu melden. Zum Schlusie iei betont, daß jelbstverftändlich nur unbemittelte Familien aufgenommen werden iosen, damit in feiner Weise den Fachphotographen eine Geschäftsichädigung erwächt.

Ginführung und Erweiterung von Ansnahmetarifen and Malah bes Arieges. Mit Gultiafeit vom 10. November b. 3. ift für ben Bereich ber preußisch-beffichen Staatseifenbahnen und der Reichseifenbahnen ein Ausnahmetarif für Johannisbrot eingeführt worden, der vom 25. November d. J. ab auf weitere deutiche Eifenbahnen ausgedehnt worden ift. Mit Gültigkeit vom 20. November d. J. in die bisherige Entsernungsgrenge von 150 Kilometern, bis zu der der besondere Ansandmetarif für friice Kartossell zur Gerfiellung von Trodenfartossell gilt, auf 800 Kilometer erweitert worden. Ferner ift mit Gilligfeit vom 20. Rovenber b. 3. ein Ausnahmetarif für friide Rartoffeln gur Berftellung von Stärfemehl gur Brothereitung eingefiibrt worden. — Rabere Mustunft erteilen bie Gfterabfertigun-

gen und das Berfehreburean der Gifenbahndirettion. Bafete nach bem Ausland. Die bei der Boft eingelieferten Pafete nach dem Auslande werden, wie bereits befannt gemacht worden ift, zurzeit gollamtlich daraufin geprüft, ob fie zur Ausfuhr verbotene Waren oder verbotene ichrift-liche Mitteilungen enthalten. Bom 1. Dezember ab foll diefe Brufung, fomeit es möglich ift, bereits am Aufgabeort ber Sendungen flatifinden. Bur Durchführung bes Berfabrens ift es erforderlich, die Annahme der Patete nach dem Ansland auf eine bestimmte Stelle und auf bestimmte Stunden an beschränten. In Biesbaden werden nach dem Auslande gerichtete Patete vom 1. Dezember ab nur beim Poftamt 1 (Quifenftrafic 10/12) werttags in der Beit von 8 bis 6 Uhr nachmittags angenommen

Der Militärbrieftanbenliebhaber:Berein "Biesbaben" beteiligte fich in diefem Jahre mit feinen Sauben wieber an den gemeiniamen Bettilffigen ber Reifevereinigung "Biesbaden und Umgegend", an der fich fämtliche Militär-brieftaubenvereine Biesbadens und der näheren Umge-bung zusammengeichloffen baben. Obwohl die Flüge in diesem Jahre fehr unter den Unbilden der Bitterung au leiden hatten, und dadurch an die Brieftauben enorme Anforderungen genellt murben, tonnten bennoch bemertens-werte Refulinte ergielt merben. Die Briefiaubenguchter bemaben fich icon feir Jahren burch Beforgte Auswahl ber Buchttiere und Rreugungen. Produfte an ergielen, die im Dienfte bes Baterlandes im Rriege wichtige Rachrichten au fiberbringen befähigt find, Bie fehr die Bemühungen ber Züchter von Erfolg gefront waren, haben die glangenben Resultate des Rachrichtendienstes durch Brieftanben in diesem Ariege überall da bewiesen, wo die Ueberbrin-gung einer Nachricht selbst auf drahtlosem Wege nicht mög-lich war. Wer seither, tetiweise aus Unkenntnis, die Bemubungen der Liebhaber, die Uebungeiluge, überhaupt bas gange Brieftaubenweien als burd die draftlofe Telegraphie fiberholt und unnötig betrachtet hatte, wird nach bem Rriege burch die Befanntaabe ber mit ben Brieftauben er-Kriege durch die Bekanntgabe der mit den Brieftauben erzielten glänzenden Meinlfote wohl auch von der Wichtigkeit und bem hohen Werte dieser flugen Tiere überennt werden. Die Mitalieder des Brieftaubenvereins "Biesbaden" erzielten folgende Bereinsvreife: Geiligenüadt, 202 Kilometer, H. Dörr 1., 30.; B. Schneider 2., 5., 6., 7., 8., 10., 11.; R. Enders 3., 4., 19., 20., 22., 23., 24.; H. Heir 9., 18.; H. Krenter 12., 13., 14., 17., 25., 25., 26.; Gebr. Stroh 15., 16., 21., 27., 28. E. Beiß 20. Nordhansen, 240 Kilometer. B. Schneider 1., 3.; H. Dörr 2., 4., 5. Sangerhaufen, 271 Kilometer R. Enders 1., 2, 3., 5. 271 Silometer, K. Enders 1., 2., 3., 5., 7., 11; B. Schueider 4., 10., 14; D. Kreuter 6., 9., 12., 13., 19; D. Dorr 8., 17., 18., 21.; Gebr. Strob 15., 16., 24., 25., 26.; E. Weiß 20., 22.; K. Diefenbach 28. Bitterfeld 335 Kilometer, S. Schueider 1., 7., 10., 14.; K. Enders 2., 8., 9., 12.; Gebr. Strob 8., 11., 18.; E. Reiß 5.; D. Dörr 6. Boffen, 439 Kilometer, K. Enders 1., 2., 4., 5.; B. Schneider 3., 6.; Gebr. Strob 7., 9.; E. Weiß 8., 10. — Bei den geweinfangen Gorffenstiffenen glücke 28. - Bei ben gemeinfamen Ronturafffigen gludte es dem Berein, den 1. Ronfure von Cangerhaufen und bie beiden wertvollen 1. Derbnpreife von Cangerhaufen und Roffen gu erringen. Gur Intereffenten fteben die Berren Rentner D. Dorr, Friedrichftrafe 55. Apothefer R. Strob. Moribftrage 21 und Reniner Ed. Borbeimer, Idffeinerftrafte 18, au feber Musfunft gerne gur Berffigung.

Siasmefferbrand. Die Benermade murde geftern nadimittag nach 5 Uhr nach Bertramftrage 14 gerufen, wofelbft ein Gasmeffer in Brand geraten war. In furger Beit mar jebe Gefabr befeitigt,

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Roniglide Chaufpiele. 3m Ronigl. Theater findet morgen Mittwoch die Aufführung der neueinfin-dierten Oper "Das Rachtlager in Granada" in der bereits mitgeteilten Bejetsung ftatt (216. D.); bierauf wird bas ebenfalls nen einftudierte einaftige Gingipiel "Die Berlobung bet der Laterne" gegeben, Am Donnerstag, den 3. d. M., geht Richard Bagners Oper "Der fliegende Bolländer" in Szene (Ab. A.) Die Besehung bleibt unver-ändert bis auf die "Senta", welche diesmal Frl. Frid und den "Eril", welchen diesmal Herr Scherer singt.

Aus den Vororten. Connenberg.

Brivate Fürforge. Bon einem Mitburger ift ber Be-meinde ein Bagen nebft Geschirren geschenfweise uber-

wiefen worden, mit ber Bestimmung, baft ber Erlos bafar gur Unterftugung ber Frauen und Rinber ber einberufe-nen Mannichaften bienen foll. Dieje icone Abficht bat am Samstog verwirtlicht werben tonnen, ber Erlos betrug 200 Mart.

. Bierfiadt.

Bobliatigfeitefongert. An Conntag Abend veranfialiete ber Mannergefangverein Bierfiadt im Gaal-bau gum Baren fein zweites Boblitätigleitstongert gum Beften ber in den Arieg gezogenen Bierfiabter Ginmobner und beren Angehörigen. Auch die gefrige Beranftalfung erfreute fich eines befriedigenden Infpruchs, Gingeleitet wurde das Rongert durch ben Ribelungen-Rarich, der von der Kapelle Albert Mai ichwungvoll ausgeführt wurde. Daran anighließend hielt derr Geh. Konfisorialrat Pfarrer Jäger eine Aniprache, in der er besonders auf den gusen Zweck der Berankaltung binwies. Derr J. Brand mül-ler erfreute auch diesmal wieder die Zuhörerschaft durch verichiedene Rezitationen. Serr G. Metzler aus Mainz brachte mit warmem Empfinden nachrere Eisellissie au Webor. Berichtebene Mannercore von 3. Berth. Gonau Gebot. Berigtedene Mannerwore von J. Werth. Sonnet, Schult u. a. nebst einigen Musissüden wechselten in bunter Reihenfolge ab. Herr Opernsänger M. Auntel aus Mains versand es, durch mehrere Tenorsotis die Der-zen der Zuhörer zu gewinnen. Die Leitung batte, wie auch bei dem ersten Wohltätisteitskonzert, der Dirigent des Ber-eins, Berr P. Silbersdorf aus Mains, wieder übernom-men. Das Konzert brachte den ansehnlichen Ertrag von von Wart

Naffan und Nachbargebiete.

Sochft, 30. Nov. Pfarrermechfel. Rach dem bijchof-lichen Amisblatt ift Raplan Reng von bier gum 1. Dezem-ber nach Wiesbaden verfett worben. An feine Stelle fommt Subregens Edert aus Montabour.

Ried, 30. Nov. Aricasfürivrge. Die Gemeinde faufte 150 Bentner Rartoffeln gu 3,25 M., um fie an

Minderbemittelte abzugeben.

Langenichwalbach, 30. Rov. In ber Sigung ber evangelifden Breisinnobe ftanb ber Bericht bes Vorfitenden, Defans Boll, über die firchlichen und fitt-lichen Zustände des Sonodalfreises auter bem Zeichen des Arieges und war darum turz gehalten. Allgemeine Auf-merssamfeit fand der Bortrag des Pfarrers Strider von Dickiche über die Frage des Konstitoriums: "Bie läft sich am mirffamften ber Gegen ber Landestirche ben Gemein-ben jum Bemuftfein bringen?" Rach ber Schilberung ber firdenfeindlichen Strömungen führte ber Bortragende bas Berbienft ber Rirche por Angen. Auf Antrog bes Bfarrers Anthes aus Bärftadt wurde beichloffen, den Kirchen-boten Schlangenbad-Bärftadt vom 1. April n. J. ab für den gangen Defanatsbezirt berauszugeben. Diefes Blatt foll eiwa achtmal im Jahre ericheinen und in jedes evangelische Hans gebracht werden, Es wird lirchliche Fragen im Sinne des Begirts befprechen und fiber die Gemeinden berichten, Die Roften follen durch freiwillige Gaben, Airmentaffen-beitrage und etwaige Angeigen aufgebracht werben. Den verbleibenden Reft der Roften übernimmt bis gu einem be-

fimmten Betrag die Arcisinnodalfaffe. Braubach, 29. Nov. Perfonliches, Gur den im Belb gefallenen Argt Canifaterat Dr. Romberg wird der Argt Dr. Roth, gurgeit in Schweinfurt, bier feine Tatigleit be-

Merenberg, 30. Rov. Berfonliches. Bilraer. meifter a. D. Molitor murbe bas Rreng bes Allgemeinen

Chrenzeichens verlieben.
i. Maing, 30. Nov. Der Landgerichtsbireftor Dr. Rari Georg Bodenbeimer, Ehrenbirger ber Stadt Mains, ftarb beute nacht im Alter von 78 3abren. Reben feiner bernflichen Tötigfeit, in ber er nabegu ein balbes Jobrhundert ale Richter vorbildlich wirfte, befohie fich der Berftorbene in bervorragender Beife mit der Geidichte feiner Baterfiadt. Much die "Grantfurter Beitung" verdanft bem Beimgegangenen manchen wertvollen Bei-Bodenheimer mar ein Bruber bes vor einigen Jahren verftorbenen Frantfurter Canitaterats Dr. Boden-

Bingen, 29. Rov. Gin ich merer Schiffsunfall ereignete fich auf der Strede amifchen Bingen und Rabes. beim. Der mit Getreide beladene, aus Mannheim tom-mende Kahn "Maria Silf" wurde, auf der Talfahrt be-griffen, vom Schlevpange in der Räbe von Rüdesheim ab-geworfen. Der Kahn follte sich von der Strömung nach der Binger Reede treiben lassen. Dabei suhr der Radicklepv-dampfer "Anipscheer 3", der sich mit mehreren Anbängern auf der Fahrt zu Berg besand, dem treibenden Kohn mit dem Ing in das Mittelschiff. Der Kahn "Raria Silf" wurde in den mittleren Lederskumen bart beifählet. wurde in den mittleren Laberaumen ftarf beidabigt, mab rend der Schleppdampfer feine Fahrt fortfeben fonnie, Mit Silfe eines Motorbootes fonnte das Schiff unter fionbiger Bumparbeit bis an das Ufer von Bingen gebracht werden. Dier nich erft ein Rettungsfleid untergezogen werden, ebe der Rabn die Sabrt fortieben taun Bacharach, 20. Rov. Städtisches. In der letten

Stadtverordnetenfigung murde die Mitteilung nemacht, daß die Mainfraftwerte in abfehbarer Beit, fobald die Durchleitung bes Rheins genehmint fei, auch die Buleitung des eleftrifchen Stromes bierber in Angriff nebmen merben. - Bum ernen Beigeordneten murbe einftimmig der Boftverwalter Julius Bafum, und in ben Greistag Burgermeifter Savenftein gemablt, - Die Rech-nung der Stadtgemeinde für bas Johr 1913 murbe in Ginnahme auf 84 129 M. und in Ausgabe auf 74 267 Dt. feit-

Landftubl (Biala), 1. Dez. Mord. 3m Barenloch wurde am Camataa nachmittag die Leiche des ermordeten befabrigen Golzwarenhandlers Beter Maller ans Bann aufgefunden, ber porber mit dem Tagner Rubolf Geib aus Madenboch, wohnhaft in Bann, in Lingbach aufammen gefneipt hatte. Der Ermorbeie wies einen Stich in ber rechten Galsfeite auf. Das Motiv au bem Morde ift noch nicht aufgeflart. Weth murbe feft genommen.

Sport.

leber bas Schidfal ber Olumpifchen Spiele 1916 find im Ausland vielfach Ameifel entftanben. Das inter-nationale olumpifche Komitee bat jedoch biefer Tage burch feinen Borfipenben, ben frangofichen Baron Coubertin, ben Dentiden Reichsausidus fur Olompifche Spiele wiffen laffen, baf es nach wie vor mit ber Durch führung ber Spiele in Berlin rechnet. Wenn noch Menderungen von beutider Geite far notwendig gehalten wurden, fo fonnte ipater darüber beichloffen werden. Egg. v. Bobbielsti, der Borfibende des Deutiden Reichsauslichnfies für Olumpliche Spiele, bat biefe lovale Erflärung, die durch den deutschen Gesandten in Bern vermittelt wurde, mit Dant angenommen. Ergend welche Beichluffe von deuticher Seite werden mabrend bes Rrieges nicht gefaßt werden. Burgeit wird von feiten bes Reichsausichuffes nur die nationale Arbeit ber ibm angehörenben Bereine Unterftütung finden.

Vermischtes.

Rührende Opferwilligfeit.

Mus einer Berliner Gemeindeichule ergablt ein Reftor folgendes rubrende Beifpiel paterlandifder Opferwilligreit: "Die Knaben der zweiten Alasse traten an mich mit der Bitte beran, unseren Kriegern im Gelde eine Weibe eine Kleistrende bereiten an dürfen. Ein sebe von ihnen wollte eine fleine Spende mitbringen, und dann sollte eine Weihnachtstifte abgeschicht werden. Bon derzen gern gab ich melne Justimmung, und es in ein folges Kischen zusammengebrocht woren. Soute fam unn noch ein Knabe und brochte wir keine Physikarnamise die fils sein ihm Frende fammengebradt woren, dente tam nich nech ein kinde brachte mir feine Mundharmonita, die bis jest ihm Freude gemacht hatte. Dinten auf das Schäcktelchen, in dem sie liegt, hat er solgende Zellen geichrieben:

Und wenn ein Vaterlandslied erklingt,
Und ench das Gesecht tapjer gelingt,
So denkt an den, der dieses gab,
Es ift mein Liebites, was ich bab."

Der "burchgebende Befehl".

Eine bilbide Rriegsanetbote wird der "Straft. Boft" aus einem Strafburger Lagarett mitgeteilt. "Biergebn Tage batten wir im Schützengraben gngebracht, Tag und Nacht obne Rube, immer in Bereitschaft und aufmerklam, Nacht ohne Ruhe, immer in Bereitschaft und ausmerkiam, auch um durchtommende Beselte richtig weiterzugeben und aurückimmelden. Dietes Beitergeben wurde uns zur zweiten Natur. Auf eine Nacht tam unire Kompaanie in Melerve, zum ersten Male banten wir uns wieder ein Zelt, lagen zur Erwärmung dicht anetnandergeschmiegt und träumten. Ich selbst träumte wohl von Borrichingen, um die schreckteben Granaten unickälich zu machen, und tam jedensalls zu einem ginnigen Ergebnis. "Man muß die Granaten einwicklus" rief ich, aus dem Schafe mich aufrichtend, und erwachte dabei. Doch siehe da, sosort dreht sich mein Nachbar nach der andern Seite und sant schlaftrunken den "Besehl" weiter: "Man muß die Granaten einwicklus" lind einer soat es dem ondern, das ganze sange Selt hindurch. Und der letzte, der hinten unter der äußerhen dreieckigen Zeltbahn zusammenaervoll wie ein Jael schläft, sagt zurück "Besehl durch!" Auch dies gebt wieder zurück bis ans ander Ende, die schließlich einer tragt: "Bas für ein Besehl?" Da wacht alles auf, und als ich die Erstlätzung gebe, lachen wir uns alle gründlich aus."

Thotohaus

oßtes Spezialgeschaft

Neu: Lichtbilderserien vom Weltkrieg,

Märchenserien für Kinder, farbige Stereobilder.

Jedem Käufer eines photographischen Apparates praktischer ::: Unterricht kostenios bis zur vollständigen Erlernung. :::

Für Interessenten Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinemalographen mit jeder gewünschten Lichtquelle.

american Illustrierte Preisliste kostenfrei, musaummanns

Berliner Sumor im Schützengraben.

"Gine nette Brobe von Berliner Sumor erlebte ich in den letten Tagen meines Aufenthaltes in den Schitten-graben, ichreibt ein Rrieger aus dem Beften. Es ift frenggraben, ichreibt ein Krieger aus dem Besten. Es ist frengstens verboten, nachts zu ichlasen. Nun hatten wir zur Bernärfung und zu unserem Schube Ploniere augeteilt besommen, worunter sich auch ein echter Berliner Junge bestand. Dieser legte sich nun trob des Berbotes in einen Unterstand und ichnarchte nach Gerzenslust. Unter Zugsibrer, der glaubte es sei einer unserer Leute, weckte ihn mit den Worten: "Wissen Sie nicht, das Sie nicht ichlasen dürsen? Und noch dazu so zu schnarchen!" Der Verliner int ganz verwundert und sagte: "Bie, ich schnarchen?" Der Bestiner int ganz verwundert und sagte: "Bie, ich schnarchen?" Der Bestwebel war sehr verwundert über diese Autwort und sagte: "Sie wollen mir doch nicht abstreiten, das Sie gesichnarcht haben?" Worauf der Berliner ganz sed erwidertet: "Derr Keldwebel, da irren Sie sich sehr, ich habe doch nicht "Derr Feldwebel, da irren Sie fich ichr, ich habe doch nicht geichnarcht, det inn boch meine Batronentaichen, die trachen, wenn id atme." Das Gelächter von uns Umfiebenden hättest du hören sollen. Der Feldwebel war geschlagen und jog, ebenfalls lachend, ab.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Marttberichte.

Frankfurt a. M., 20. Rov. Fruchtmarkt. Beisen, bief, und turben. 271/2 M., Roggen 281/2 M., Hafer 22.— bis 22.10 M., Kartoffeln im Waggon 7—8 M., im detail 8—9 M.

Ein raich und ficher wirfendes Mittel gegen alle rheumatifden und Merven-Schmerzen.

Theumatischen und Aerven-Schmerzen.
Die geradem überraschenden Erfolge, die von einigen bervorgenden Kersten mit Togal exiselt wurden, verschäften diesem Brävarate in Kürze eine wohlverdiente, allgemeine Anerkennung. Togal ist ein auf einem vollkommen neuen Erundlade aufgebautek, absolut harmlosed dentsches Brävarat. Mit unsehlbarer Sicherheit mirtt es vrompt bei veralteien källen von Reuralgie, Konsichmerzen, Abeumatismus, Gicht, Ischias, Dezenichuk und Gliederschmerzen aller Art. Der Erfolg tritt sofort ein, die Schmerzen lassen nach und man wird von neuem Lebensmut beseelt. Togal ist in jeder Apolisete erhöltlich. Man mache teine Erverimente mit anderen Woolbete erhöltlich. Man mache teine Erverimente mit anderen Wittelm, andere Leute baben dies zuvor ihr Sie getan, und alle nehmen sie jedt Togal. Es albt nichts Besteres. Der bilige Breis ermöglich es iedem, sich von der vorsäglichen Wirtung au überzeungen. Es wird garantiert, daß es bilit und daß es unsichädlich ist. (Ausschneiden.)



Bon der Wetterdienftftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C .- +8 niebrigfte Temperatur -6 Barometer: geftern 767.7 mm beute 768.1 mm.

Borausfiditide Bitterun; für 2. Dezember: Deift trube und nur wenig leichte Riederfolage, bei milben, aber geitweife ftarten fühlichen bis fübmeftlichen Binden.

Nieberichlagshohe feit gestern: 0 Welbberg Schwarzenborn . Menfirch 3 | Staffe! Marbura

Bafferfiand: Mheinpegel Caub: geftern 2.76 beute 1.78, pegel: geftern 1.57, beute 1.57,

2. Dezember Connenaufgang 7.50 | Monbaufgang Connenuniergann 3.48 | Monbautergann

Drud und Berlag: Wiedbadener Berlagdanstalt G. m b. D. (Direttion: Geb Miednert in Bledbaden. Berantwortlich für ben gefamten redeftionellen Teil; dans Cone ider: ilir den Reflame- und Inferatentell: Karl Berner. Samtlich in Biesbaden

Als Weihnachts-Geschenke für unsere

Offiziere und Soldaten im Felde

empfehle in reichster Auswahl:

41/2×6, 6×6 u. 6×9 für Filmpacks u. Piatten sowie für Relifilms, nebst allem Zubehör von M. 14.— bis M. 200.—.

von M. 32 .-

Elektr. Taschenlampen

mit la Wotan-Melallfadenbirnen und Dauerhalterien-

aller Systeme von M. 4 .- an bis

Ausserdem empfehle mein bekannt grosses Lager in

Photographischen Apparaten aller Systeme von M. 4.- an bis zu den feinsten Luxusmodellen

Halbertsma-Parallel-Kohlen-Bogenlampen D.R.P. 228 632 und 266 203

Projektions- u. Vergrösserungs-Apparate in allen Preislagen

zur direkten Projektion Mirroscope von Photographien und Postkarten Kinematographen ==== von M. 120. - bis ea, M. 2000.

Kino-Films à 8-15 Pfg. per Metel

Sämtliche Bedarfsartikel in unerreichter Auswahl.

2474

Schlachtviehmartt Wiesbaden vom 3	0. Novb
Muftrieb! Ochien 28, Bullen 26, Barlen und Ru Rreffer 00, Ralber 267, Schafe 122, Schwei	be 186, ne 996.
Breife für 1 Beniner: Lebend Schlacht Gewicht	
Differi a) vollfleifdige, ausgemäftete bodit. Coladt- "	M
meetes	00 100
1. im Alter von 4-7 Jahren	93-102
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und altere ausgemästete	88-93 81-87
2) manig genabrte innge, une nennotte utere	7
a) wallteilbige outgemadiene bodit. Edlact-	no en
43-40	76—82 66—75
b) polificifciae, lüngere	00 00 1
ültere	00-00
n) vollfleifdige, ansgemaftete Farfen bodften	NAME OF TAXABLE
Schlochtwertes	88-98
b) vollfleifdige, ausgemäftete Ribe bochten 2dlachtwertes bis au 7 Jahren 38-45	70-86
al 1 menia aut entiplacite Mariell	74-86
o Strang on Soom Strete Tithe and mentil aut	64-70
entwidelte füngere Klibe 32-37 d) mäßig genährte Klibe und Färfen	0000
e) gering genabrte Rube und Garien	0000
(Bering genabrtes Jungvieb (Greffer) 00-00	00-00
Rilber: n) Soppellender feinfter Maft	00-00
b) feinite Waftfälber	100
al mittlare Waft, und beite Sauctalber 54-56	90-94 77-82
d) geringere Maft- und gute Caugtalber	00-00
Schole:	200
n) Maftlammer und Maltbammel 41 b) geringere Maftbammel und Schafe	86 75
maßig genährte Dammel u. Schafe (Merzichafe) 00-00	00-00
Edimeine:	70-71
n) vollit. Soweine v. 80—100 kg Lebendgew. 545[55] b) vallit. Soweine unter 80 kg Lebendgew 54[54]8	69-70
e) politicisti pon 100-120 kg Lebendgew bolobie	70-71 66-68
a) Retiffication fiber 450 ker Rehendoemicht 00-00	00-00
f) unreine Sauen und geschnittene Gber 00-00	00-00
Marktverlauf: Etwas lebhafter, geringer Ueberfiand bet	

Großvieh und Schweine. Bon den Schweinen wurden am 20. Nov. vertauft aum Preise von 71 M. 38 Stück, 70 M. 92 Stück, 69 M. 66 Stück, 68 M. 48 Stück, 66 M. 2 Stück.

Schlachtvichmartt Frankfurt a. Di. r. 1914. Auftrieb: Dofen 391, Bullen 66, Barien und Rabe 1409, Freifer 00, Raiber 272. Schofe 138, Schweine 2311. Lebend- Schlacht-Breife für 1 Beniner: Gewicht Ddien: a) vollfleifdige, ausgemäftete bocht. Goladi-wertes 97 90 - 95 c) mabig genabrte junge, gut genabrte altere 48-48 85 - 90a) vollfleifdige, ausgewachlene bocht. Chlact-40-43 70-74 c) mabig genabrte junge und gut genabrte ältere Garfen und Rübe: a) vollfleifchige, ausgemäftete Garien bochften . 48-53 86-95 53-64 Gering genährtes Jungvieh (Greffer) 52-64 00-00 00-00 00-00 80-85 00-00 86 70 mabig genabrte Dammel u. Chafe (Mersichafe) 00-00 00-00 a) vollft. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew. 54-57 b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew. . 54-56 c) vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgew. . 55-57 d) vollfleisch, von 120-150 kg Lebendgew. . 55-57 68-70 o) Gettichweine fiber 150 kg Lebenbgewicht . . . 00-00 | 00-00 f) unreine Sauen und geichnittene Eber . . . 00-00 | 00-00

Marktverlauf: Rinder gut, Rube lebhaft, fonft rubig. Bullen und Schweine gedrudt; Schafe rubig. Schweine und Rinder Heberftand.

Taschenbuch

1914 - Ariegsereigniffe - 1870

1. August bis 31. Ottober 1914 und 1870, nebft Borgeichichte und ben Bilbniffen ber Beerführer. herausgegeben von Bernbard Grothus.

=== Breis 30 Pfennig. ===

Ga lit unmöglich, bie Radricten pon weitgebehnten und weltaubeinanber liegenben Rriegs fcauplagen ju behalten, weebalb fo ein ffinfliches Lafdengedachinis fehr banfig gute Dienfie tun mirb. Ein umfangreiches Sadregifter nad Gild. morten ermöglicht die bequeme und fofortige Mulfuchung jedes Ereigniffes. Das Tafchenbuch entball furge Mittelfungen von allen Borfommniffen, bie einigermaben von Bebentung finb, com 28. Juni 546 jum St. Oftober nach Tagen geordnet. 3n einem Bufan find für jeben Ing ben Ereigniffen pon 1914 noch in fnappfter form bie Greigniffe ven 1870 angefügt, mas nameutlich auch unfere Rrieger, Die im Weften im Belbe fieben, febr intereifferen mird. Ale befondere Bellage entfallt bas Greibuside Tafdenbuch auch noch die moblgelungenen 2011b. ntife ber beiben Raifer und ber gernote ragenbfien Geerifibrer ber verbandeten Ar-

Schönstes Geschenk für alle im Selde Stehenden.

Bu haben in allen Buchhandtungen und in ben Gefchäftsfiellen ber Biesbadener Berlagsen flatt. Ritolasftrafic 11, Manritusfirate 12 und Bismararing 29.

find. nach erfolgter theoretifcher und prattifcher Ansbilbung Militärfreit und lanbfinrmpflichtige Manner. freiwillige Rrantenplieger fich für breimonatlichen Dient in bei Btappe ober im Deimatsgebiet in Deimonatlichen mien mage Stappe ober im Beimatogebiet zur Berfügung zu fiellen. Bienftinnbis fic balbiaft im Rathaus Simmer 38b, in ben Dienftffunbis

Abt. V bes Arcistomitees bom Raten Rrent

Der Wahn ift turz, die Reu ift lang.

Roman von Fr. Lehne.

22. Fortfetung.) (Rochbrud verboten.) "Bater, flint, binde bir body beinen Rragen um, habe ihn icon aufa Bett gelegt," rief fie ihrem Wenne gu.

"Las boch nur, Mutter; es fommen wirflich feine fürsten zu Besuch," fagte Ebith. "Deffne bu, bitte, wenn be tommen. Ich muß mir erft eine andere Schurze umbinben."

So blieb ihr wenigstens ber Empfang bes Braut-Pagres erfpart.

MIs fie ins Bimmer trat, fagen Lucian und Martha Mon auf bem Gofa.

Ruhig grüßte Edith. Flüchtig nur reichte sie Wartha die Fingerspißen; schwer und wie leblos lag ihre Hand in der Lucians. Ihr Gesicht war von einer leisen Röte Berstrahlt, die dunklen Augen leuchteten in erhöhtem Biange - bas machte bie innere Aufregung.

Bilbichon fah fie aus; bas mußte fich Lucian wieber Beftehen, und ber Bergleich, ben er gog, fiel nicht gufunften seiner Braut aus, bie ihm in bem champagner-farbenen Tuchkleibe und bem weinroten, überreich gartierten Dute, den Buder bid auf bem Beficht, neben bith in ihrer blühenden Frische sehr unvorteilhaft er-

Martha tat sehr liebenswürdig, lachte und sprach biel, und Ebith antwortete freundlich. Es burfte ja nie-mand ahnen, was für eine undersöhnliche Feindschaft bifden den beiden Rufinen bestand. Gie vermieben es, ich anguschen; einmal hatte Ebith Marthas Auge fest gehalten und sich bann mit einem verächtlichen Ausbrud

Thankmar war etwas zurudhaltend gegen bas Brautbaer, und ein Scherzwort, das Lucian ihm zuwarf, wollte te nicht verstehen. Dieser fühlte sich fehr unbehaglich. Die oft hatte er hier gesessen und frohlich geplandert; bie lieb und nett war man gegen ihn gewesen — ein formliches Buhaufe war hm hier aufgetan — und das latte er fich verfcherat!

"Alfo nochmals, lieber Onfel und liebe Tante, bitten

wir euch, boch Dienstag jum Diner ju tommen," fagte

Wenn fie es auch mit diefer Einladung nicht aufrichtig meinte, fo wollte fie doch Edith qualen; bas ftolge, ehrgeizige Mabchen zu bemutigen, war ihr eine

Aber Ebith hatte bie Eltern borber gebeten, eine etwaige Einlabung unter feinen Umftanben anzunehmen, falls Martha nochmals barauf gurudfommen wurde. So lehnten biefe ab, in herzlicher Weife um Entschuldigung bittend, und Martha war es fehr recht fo.

Buriners hatten fich bod, nicht wohl gefühlt in bem Preise gepupter, eleganter Menschen, von hilbebranbts aber die Achsel angeseben. Ebith hatte recht gehabt, als sie ihnen bas auseinandersehte — trot ber Mutter heim-lichem Bunsch, mit "babei" zu fein! "Bir muffen eilen," saate Martha. Sie ftand auf;

bie übrigen folgten ihrem Beispiel. "Bir muffen eilen; gehn Besuche wollen wir heute noch machen! Rochmals, es tut und leib, bag ihr nicht fommen wollt! Dafür besucht ihr uns mal allein. Es ift ichließlich auch gemütlicher, und man hat mehr von einander, wenn man nicht bon fo vielen Menfchen umgeben ift! Aber, nun tomm, Schap," wandte fie fich an ihren Berlobten.

Das Brautpaar verabschiedete fich; herr und Frau Bürfner begleiteten es binaus.

"Run ware bas auch überftanden," fagte Thankmar. "Ja." Ebith legte babei die Sand auf bas Berg, und mit webem Musbrud ftarrte fie por fich bin, fo bag fie bem Bruber unendlich leib tat. Aber noch che er etwas fagen tonnte, tam Frau Burtner eilig wieder

"Schnell, ich will fie noch einsteigen feben! Das feine Reid, bas Martha wieber an hatte — ba toftet ber Meter von bem Stoff gewiß funf Mart! Ale fie bie Treppe 'runterging, fab ich, baß fie einen gang hellen feibenen Unterrod mit lauter Spipen an hatte = unb Ladftiefel - o, und ber feine Belgtragen -"

Sie ftanb am Genfter und winfte binunter. "Gruge boch auch noch mal, Ebith, bas Brautpaar

Ebithe feinfühlender Geele tat bie Art und Beife ber Mutter weh; fie founte ihr boch aber barüber nichts

Auf die lette Bemertung ber Matter entgegnete fie gleichmutig: "Bogu? Co viel Interesse flost mir Martha nicht ein!"

"Na, wenn fie dich nächstens gar nicht mehr beachtet, fann ich ihr bas auch nicht verbenten! Gie ift immer fo nett und bu bift bagegen richtig abstogend. Gie bat bir boch nichts getan!"

Frau Burfner war orbentlich argerlich über ihre

"Nein - gar nichts!" erwiberte Cbith in fo eigenem

"Bir hatten Dienstag boch vielleicht hingehen tonnen," meinte Frau Burfner überlegenb, "wir find boch bie nachsten Bermanbten. Ich batte mein Schwarzseibenes angiehen tonnen und bu bein Beifes - bas ift noch gang

"Laffe bir die Absage nicht leib fein, Lina," fagte barauf herr Burfner, "Bir wollen uns bei hilbebrandts nicht nur gebuldet seben! Du weißt, bei benen tut bas Meußere alles. Je mehr Geld man hat, desto angeschener ist man bort! Wie es hier aussicht —" er schlug auf seine Brust — "ist benen ganz gleich!"

"Dast recht, Bater, elende Mammonsdiener sind sie bort in der Gesellschaft alle! Mir tut es nur leid, daß Waldow sich auch als solcher entpuppt hat! Schabe, ich hielt ihn sie einen anständigen Kerl," sagte Thankmar. Erichredt blidte ihn Sbith an; aber beruhigend nidte

Auf bes Baters verwunderte Frage, wie er bas meine, antivortete er:

"Ra, ich glaube boch nicht, bag er unsere holde Kusine aus Liebe heiratet. Fällt ihm gar nicht ein! Die gulbenen Dufaten haben es ihm angetan! Ra, meinetwegen, mich foll es nicht fummern; wie man fich bettet, so schläft man! Konnen wir nun bald effen? Ich hab! hunger. Bas gibt's benn eigentlich?"

"Bleifchflößchen und Blumentohl. Ginen Augenblid mußt bu noch warten. 3ch will erft die Brifoletten braten. Unterbeffen fonnteft bu gleich ben Tifch beden, Thantmar,"

fagte Ebith und eilte binaus.

Und ber Bruber tat ihr ben Gefallen, obgleich es fich fo gar nicht mit feiner Primanerwurde vereinbarte. Aber heute machte er bem Schwesterlein guliebe eine Mug-(Wortletsung folgt.) nahme, ber gute Junge.

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

lein ich, aweifiddiges Bobn-befraum in Bertftatt, Staffung, en ich, Landbaus mit 2 Morgen futen genebbaus mit 2 Morgen nita Candbaus mit 2 deorge. Das Candes in unmittelb. Nähe die i. d. Geldaftsit. d. V. 8857

Zu vermieten

Wohnungen.

In bester Lage.

Bifolasitr. 11. 2. ift per bt. ob, fpat, eine herrichaftl. Sebnung von 5 großen Simnern. Balton u. famtl. Bumieten. Maheres bafelbit im

britmunbfir. 31, Sth., 1 8., 8. r. 9

Goethestr. 7, D. Ranfarde au vermieten. *8555

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 21 Tame fofort su verm., ev. Rittanstifd. 12406

Bliderstraße 44, 3. t., alton ebtl. mit Mittagstifd a vermie ten. 12392

hienarenitraße 3, 2. Stod r., mist. Bimmer billig an ver-hieten.

biffannofite. 29, möbl. Mani. au. 12404

ermannitraße 9, Manfarde mit Bitt bit vermieten. 12396 . \$7, 3. St. r., möbl. 3. 18. Seni., wöchentl. 12 M., 1811th 50 M. *8848

Mobl. Zimmer aribitraße 7, 3, 12387

Werkstätten etc.

helelbedlir. 15, Lagerr. Keller 1940:

altr. 50. Stall. Remife u. dater Reller f. Obli ob. Rar-lageln fof. bill. au verm. Röb. Scherft. Str. 27, R.Auer. 4817

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Topheimer. u. Schwalbacher Str.

Gefdäfteltunden von 8-1 und 3-6 libr. Countage 10-1 libr. Telephon Rr. 573, 574 m. 575. (Wacheruet verbatere.)

Difene Stellen: Mannt. Berional.

Gärtner. Bifendreber.

Maidinenidloffer. Chauffenr. Beiser. Medaniter.

Beedunter. Gleitromonteure. Spengler u. Tufiallateure. Beuerichmiede. Duffdmiebe.

Bagenidmiebe.

Bagner. Rafdinenarbeiter. in, Riffer für Rellerarbeit.

attler.
ia. Budbinder.
Ronditoren.
ia. Mebaer.
Bautechnifer.
Sansburichen.

10 Erbarbeiter. Saus-Berional:

Alleinmabden. Bausmädden. Röchinnen.

Sait- und Schanfwirtichafts-Berfonal Männlich:

felbft, Roch, junge Röche, Penfionsdiene...

Rupferputer. Silberputer. Refferputer. Rüchenburiche.

Dotelbiener. Dansburiche für Reft, Bafdburide

Beiblich: Dansbalterin. Bufettfraulein. Bimmermadden. Derbmadden. Rödinnen. Daus- u. Rudenmabden.

Arantenpflege-Berional: Mantenpleat-verbnat:
Männlich.

3 Masteure.

1 Krantenvst. f. chir. Abt.
Mehrere Blieger für eine Geilen, Bstege-Anstalt.
Meiblich:

Babemeifterin. Granfenuflegerin f. Grren.

2 Barterinnen. Mebrere Bodbenpflegerinnen. Männliche.

Gärtnerlehrling,

ftrebfamer, brav. Junge, tann in mitiscrer Gartnerei unter nunft. Bedingungen eintreten, Gest. Off. u. Da, 117 an die Geschäftstielle ds. Bl. 1908

Weibliche.

Braves, tühtiges Mädden pom Bande, f. Sausarb. fof. gef. Rantine 2/80, Chierit. Str. 13041

Monaffran von morg. 1/410 h, abds, s. Labenvuyen gelucht. Friedrichftr. 37, Laben.

Dorleserin

(ftundenweise) von Refonva-leisent gel. Möbl. Zim, frei. Photogr. erw. Näb. I. L. 111 volt. Echübenhosvolt, 19805

- Stellen suchen.

Männliche.

Gelbitanbiger Ouf- u. Wanenichmied fucht dauernde Stelle. Off, mit Lohnangabe u. Gt. 113 Gil. 1, Mauritiusftr. 12. 13018

Zu verkaufen

Gut erbalt. Binterübergieber, duntt. Rollum, febr aut erbalten, b. a. vert. Kirchgaffe 64, 3. f3046

Gebrauchte Regulier-Defen au vert. Karlitrafe 28, B. *8831

Gut erh. Rochherd u. Defen an pl. Edieriteiner Etr. 64. 07383

95:65, su verfaufen oder gegen fleinen zu verfaufen. *8856 Rheingauer Str. 20, B. f.

Gine tradt, Biege an verf. Bereinsitr. 15. a. b. Balbitr.



Grosse Machirage

herrscht jetzt nach getragenen

Kleidern und Sehnhen.

Wersolche zu verkaufen hat, muss dies in den Wiesbadener Neuesten Nachrichten anzeigen. Eine kleine Anzeige

bringt grossen Erfolg.

Deutscher Schäferhund,

erittlaff. Rifide, edler Bau. In Stammb., umftändebalber an vertaufen. Zu erfragen in der Ervedition da Al

Sut erh. Rinberm, Rinder-flappftubl u. 1 aftes Sofa au vert. Zietenring 6, 2, x. 97002

Sebr. Chaifelongue sum In-fammenflappen I, 12 M su pt. Bismarching 36, 3, x. 19022

Sch. Kinberm., Laufitublch., neues reig, Rinbertl, f. 6 3, 6. au verfaufen. Georg-August-Strafie 5, 2, r. 67403

Kaufgesuche

1 Rinderrifch u. Stubl. auch Spiels.-Edrant au taufen gef. Bietenring 6, 2, r. 17201

Verschiedenes.



geschmackvoll od. geschmack los gekleidet su sein, ist ein großer Unterschied. Der suverlässigste Modeberater ist

das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorsögl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seien

bestens empfohlen. Hier erhaltlich bei: 76/5 Ch. Hemmer, Langgassa

Seldpost.

Camtliche Spiritnofen wie:

Rognak, Rum,

Arrak nim. empfehlen wir als Gelbvoft, wie auch aum Beivaden.

Wilhelm Bestenberger

G. m. b. o. Birababen. Branntwein-, Litor-, Beinbandt. Schulberg 8. Telefon 4285,

in u. aufier b. Daufe. D. Bilgen-rother, Dobb. Etr. 75, B. 1, I. 4012

Maichinenftriderei empfiehlt fic. Kirchanffe 17, 8, rechts. 18021

Rind find, gute, liebev. Bil. d. Lande b. geb. Dame. Sit. Gm, 116 Fil. 1. Manritins-raße 12.







auf Brioton, Karton view.

Verloren

Schw, Krawatte m. Nabel (Derzform), einer, Tans-Aur-ius 1900, verl. Absus. Guel-tenanitr. 13 bel Kavlan gean Kelobuung.

Berloren ichwarge Spiben-taide mit zwei Schluffein und Lafdentuch von Lintmermann-ftrage b. Blückeritraße, Absugeb, Midderfte, 82, Brenner. 67808

Schwarze Talche von armer Fran verloren i. d. Bierfigdter Sir. Abaug, geg. Belohn, Gelde ftraße 18, Oth. 1.

Grauer Pinider abh. gefam. Geg. Bel. abang. Bogemann-ftraße 28, 1. Bor Anfont wird

Heirats Gesuche

2 ig. lebensie, Damen f. aw. Ebe d. Befannifch. neb. herren. Ofi. n. Ga. 117 Gil. 1 Man-ritinbitr, 12.

Gutschein

Ber bei Abgabe diefes Gutideines in unieren Geidafis-fiellen Rifolastrage 11, Mauritiustrage 12 u. Bismard-ring 29 oder bei voltfreier Infendung diefes Gutideins eine Einschreibegebühr von 20 Df.

in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeine in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nnr in ben Rubriten: Bu vermieten - Meietgefuche - Bu verfaufen - Kaufgefuche - Stellen finden - Stellen luchen - Berloren - Gefunden - Tiermarkt - Gelder - Deiraten - Oppotheten- und Grundfildsmarkt in den

Wiesbadener Menefte Madrichten

einmal veröffentlichen. — Bilr jedes Juferat wird nur ein Gutidein angerechnet. Jebe weitere Zelle toffet 10 Biennig in ben obengenannten Rubriffen. Wortfaut bes Inferates:

Anf Geschaftöinserate findet der Gutschein leine Berrechnung, ebenso find Anseigen von StellenvermittelungsBüros, Althändlern, Dänser- und Grundkäldsmallern
von dieser Bergünligaung ausgeschloffen. Derartige Inlerate werden als Geschönistinserate betrachtet u. mit 20 Pl.
vra Leile nehlt Rabatt dei Biederholungen berechnet,
die Die, ten bezw. Ausfunftsgebühr durch unsere
Expedition beträgt 20 Pl. ertra.



Bitte prüfen Sie meine billigen Preise, ehe Sie Ihre Einkaufe machen, auf jeden Fall sparen Sie Geld!



Für Kinder.

Imitierte Kamelhaar-Schnallenstiefel, Lederschle, Lederkäppchen nur 93 % Warme Hausschuhe, Leders u. Fleck, Lederkäppch., 20-26 , 78 % Lederstiefel, warmes Futter 18—22 1.95, 1.58 Starke Lederstiefel 22—24 2.65, 25—26 2.98 Echte Boxcalvstiefel 23—26 4.95, 4.50, 3.95 Hübsche braune Kinderstiefel mit und ohne Lede Hübsche braune Kinderstiefel mit und ohne Lack

4.90, 4.50, 3.95, 3.25 Riesenauswahl in allen Sorten Kinderstiefeln.

Schulstiefel.

Spalt-Rindlederstiefel 25-27 28-29 30-32 33-36 37-39 40-42

3.25 3.95 4.40 4.95 5.50 5.95 Boxlederstiefel . 27—30 3.95, 31—35 4.95, 36 40 5.75
Marke "Racker" extra stark mit Dauersohle.
Wichslederstiefel, stark, 27-29 4.25, 30-32 4.75, 34-35 4.95
Imit. Kamelhaar-Schnallenschuhe 27-30 1.15, 31-35 1.35

Elegante Stiefel mit und ohne Lackkappe. 5.50, 4.95 Imitierte Kamelhaar-Hausschuke, Ledersohle nur 98 3 Stramin-Hausschuke, Ledersohle und Fleck nur 95 3 Imitierte Kamelhaar-Hausschuhe, Lederschie und Fleck nur 95 % Imitierte Kamelhaar-Schnallenstiefel, Lederschie, sehr warm . 3.95, 3.25, 2.50, 1.95, 3.95 Moderne Halbschuhe . 7.50, 5.50, 5.90, 4.95, 3.95 Echte Boxcalvstiefel . 12.50, 10.50, 8.50 Sehr schicke Stiefel mit Lackkappe . 7.50, 5.90 bill. Starke Wichsleder-Halbschuhe u. Spangenschuhe enorm bill

Für Damen.

Für Herren.

Riosenauswahl:

本

西南南南南南南南

Turnschuhe, Bahnfrei", Plüschpantoffel, Stiefel f. empfindl. Füsse, Jagdstiefel, Touristenstiefel Marke, Columbus", Zug- u. Schnallenstiefel

Weit und breit bekannt für gut und billig. Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden Wellritzstr. 26 Bleichstr. 11.

Königliche Schaufpiele. Dienstag, 1. Des., abends 7 Uhr: 12. Boritellung. Abonnement B.

Der Rompagnon, Enpipiel in vier Aften von Abolf L'Arronge. - In Siene gefeht von herrn Legal. Maguft Bob, Gabrifant

Magut Son, Gabritam Dere Andrians Mathilde, f. Frau Frt. Eichelsbeim Abele, deren Tochter Fran Banrhammer Obear Schumann, Abeles

Brautigan Gert Schwab Bernhard Soh, Langletrat Hennu, Grf. Grohmiller Bette, Fran Belleth Chellie, Del Willerh Geren Tochter)

(Deren Locher) Ferdinand Bintler Dere Derrmann Bitme Berche Fran Lipski a. G. Lutje, beren Tochter Fel. Reimers Marie, Dienstmädden bei Angust Boli Grau Doppelbauer Friedrich, Sausbiener

Derr Schneemeiß Cante Moper

Brau Schröder-Raminoto Gleichenberg, Buchafter Derr Majdet

Cemmelmaun, Raffierer Der Deuben Der Brebiger Sturm, Rechtsanwalt Berr Gpich

Derr Rreugwiefer Bri. Ecnetber Ceine Frau Ranfmann Boller Berr Merfing Grl. Delmar Seine Grau Grl. D.

Spielleitung: Derr Legal. Deforative Ginrichtung: Derr Ma-ichinerie-Ober-Infpetior Schleim. -Roftilmliche Cinrichtung: Derr Gar-berobe-Ober-Inspetior Geger, Ende eima 9.45 Ubr.

Wittmech, 2., Abonn. D: Das Racht-lager in Granada. Sterauf: Die Berlobung bei der Laterne. (Neu einftudiert.)

Donnerstog, S., Ab. A: Der flie-genbe Dollander. Freitag, 4., Ab. G: College Crampton. (Bum erften Male.) Cambion, 5., Ab. B: Soffmanns

Enuteg, 6., 216. D: Gotterbamтегинд.

Refideng-Theater. Diensing, 1. Dez., abenbo 7 Uhr: Miles mobil!

Buftipiel in 8 Alten von Bilhelm Jacoby und Sans Lind. Spiellettung: Reinholb Sager. Rari Theodor Dollmann, Ber-lagebuchbandler Billy Ziegler Brich, fein Cobn, Leuinant bei ber Maichinengewehr-Abt. Mubply Bartet von Rompell, Melor a. D., fein Schroger Aud. Milliner-Schonau Luife, feine Tochter Bort Bom Florenze, eine junge Amerikanerin Gife Dermann

Bife hermann Julius Schachtelmeper, Schriftfteller Friedrich Beug Rommerziennat Fallenberg, Bet-lagsbuchbändler Reinb. Dager Riemens, deffen Schn
Opermann Reficiträger Professor Schoncen Georg Bierbach

Minte, Profunift

Mar Deuifdianber Marufcha, Daubhalterin

Marufala, Daushalterin Rofel van Born Dader, Obermaat bei ber Raifert, Marine herm, Dom Auguft, Burice bei Ertch Rifolaus Bauer Gin Beitungsverfaufer Georg Bierbach Gin Beitungsjunge Baula Bolfert

Das Stild fpielt in einer deutschen Dandelsftabt in den Tagen der großen nach 8 Uhr.

Mittwoch, 2.: Die beutichen Rleinftabier. Donnerdiag, 3.: In Behandlung. Freling, 4.: 6. Bolfsworft.; Maria Therefia.

Auswärtige Theater.

Renes Theater Franklurt a. M Dienstag, 1, Des., abends 8 Uhr: Gine unmögliche Gran.

Grobb. Boftheater Darmitabt Dienstag, 1. Des., abbs. 7.30 Ufr: Sufarenfleber.

Grokh. Softheater Mannbeim Dienstag, 1. Des., abende 7 Uhr: Die Inftigen Beiber von Binbfor.

Roniglide Chaufviele Caffel

fenstag, 1. Deg., abbs, 7.50 116 Die Benns mit bem Papagel. Großt, Soltheater Karlsruhe. Dienstag, 1. Dez., abbs. 7.30 Uhr: Das Racklager in Gronode.

Theater in Baben-Baber Dienoting, 1. Des., nobb. 6.30 Ubr: Deimat.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgstellt von dem Verkehrsbureau.) Mittwoch, 2. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Gemeinschaftsleben.

Kriegsvorträge

der Wichern-Vereinigung.

Weltkrieg und Evangelium

Weltkrieg und Weltmission.

Missionsdirektor Lic. Axenfeld, Berlin.

Weltkrieg und persönliches Christentum

Pfarrer Dr. Busch, Frankfurt.

Generalsuperintendent D. Zöttner, Münster, Ort: Festsaat der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8

Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Vorbehaltener Platz für alle drei Vorträge 2.— M., einzeln 1.— M. Karten sind zu haben bei den Buchhandlungen: Evangelische Buchhandlung, Michelsberg 24, Limbarth-Venn, Kranzplatz 2, Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58, Roemer, Langgasse 48, Staadt, Bahnhofstrasse 6 und in der Papier-bandlung von Hutter, Kirchgasse 74.

Freitag, den 4. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Montag, den 7. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Freitag, den II. Dezember, abends 81/2 Uhr:

Weltkrieg und kirchliches

Dienstag, den 1. u. Donnerstag, den 3. Dezember nadımittags 4 Uhr, finden wieder

im Betrieb, bei freiem Eintritt, statt.

Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstr. 16.

Die Aleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaden am 28. Nobember 1914.

Bfir Billenfriichte und Mehl auch im Großbesug. Buttermittel bei Sanblern.

6afer . . . 100 Ra.25.00 25.00 26.00 Buiter, Gier, Rafe u. Mild. Shirter, Carry and B. 240 3.40 (Choutter, Caphol. 1 Rg. 3.40 3.40 (Choutter, Cando. 1 Rg. 3.20 3.20 (Choutter, Cando. 1 Rg. 3.00 3.10 (Choutter 1 Rg. 3.12 (Choutter 1 Rg. 3.00 0.00 (Choutter 1 Rg. 3.40 (Cho

Babriffafe . . . 1 St. 0.05 0.06 Bollmild . . . 1 2tr. 0.24 0.24 Anrtoffeln und Swiebeln. Gifarioffeln . . . 100 Rg. 8,00 9,00 Gifarioffeln . . . 1 Rg. 0,08 0,10 Smiebeln . . . 1 Rg. 0,16 0,24

Gemüfe.

Belffreut . . . 1 St. 0.15 Belffreut . . 1 St. 0.16 Roffreut . . 1 St. 0.16 Birfing . . 1 St. 0.10 Notenfoli . . 1 80- 0.40

Dbft.

. 189. 0.40 0.40 . 10t. 0.06 0.10 . 10t. 0.05 0.15 . 12t. 0.05 0.10 . 12t. 0.15 0.15 . 12t. 0.00 0.10 . 12t. 0.15 0.15 . 12t. 0.00 0.10 Roftanten Safelnillie Wifthe.

Ocrtuge, gefalgen 1 St. 0.12 0.16 Gecweißt. (Mert.) 1 Rg. 0.80 1.00 Schaffich . . . 1 Rg. 1.20 1.60

Bratidelfiid . 1 25 0,50 Rabeijan . . . 1 25 0,50 L Andidm. 1 25 1,40 Schulle . . . 1 26 1,20 Rotunge(Limandes) 1 25 2,40 1.60 2.80 2.80 3.60 Rarpfen, lebend . 1 Rg. 240 Echleten, lebend . 1 Rg. 3,60 Eccbecht, gans . 1 Rg. 1,10 Eschecht, i. Andign. 1 Rg. 1,60

Geftugel und Willb.

Meifdwaren. Die fibr. Steifchor. werb. u. einmal im Monat notiert und veröffentlicht. Echiulent, Aussicht und derriteitig.
Echiulent, Aussicht und derriteitig.
18a 9,00 9,00
Eolversleifig. 18a 1,80 9,00
Ricrenseit. 18a 1,80 9,00
Echwartenmogen. 18a 1,80 9,00
Echwarten. 18a 1,80 9,00
Riclicum . 18a 1,80 9,00
Riclicum . 18a 1,80 1,80 . 1 Rg. 1.20

n. Saudmader . 18g. 1,60 2,00 Cluimmer, friid . 18g. 1,20 1,30 Eleko. (Saudm.) 18g. 1,60 2,00 Rohfielid . . 18g. 0,90 1,00 Meht im Grobbanbel. Weigenmehl Str. 0 100 Rn.42,00 42,00 Stongenmehl Str. 0 100 Rp.36,00 36,00

Seigbrot . . 1 2015 0.52 0.54 Seigbrot . . . 1 2015 0.56 0.58 Semmel (Brötchen) 1 20 0.63 0.66

Molonialwaren.

Seige u. Beleuchtungoftoffe. Steinf. (Housbr.) 50 Lg. 1.48 1.50 Braunfohlenbrif. 100 St 1.20 1.25 Braunfohlenbrif. 100 St 1.20 1.25 Vetroleum . . . 1 St 0.23 0.23

Befannimachung.

Beibe Baderware, Die nicht aum Anden gehört, ift Beigenbrot im Ginne von & 1 der Berordnung bes Bundesrate fiber den Berfebr mit Brot, vom 28. Oftober 1914 (Reichs-Gefenbi. S. 450). Broiden (auch Semmel, Schrippen ufm.) find mitbin Beigenbrot im Ginne ber Berordnung und muffen minbeftens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Gewichtsteile Beigenmehl

Berlin 28. 9, ben 13. November 1914.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe. ,In Bertretung. ges .: Dr. Goppert.



Reservis Harl Emil Reuter

Ref. Reg. 80, 3. Bat., 9. Rompagnit. Seit 12. September in Belgien vermißt. — Alle Briefe famen mit bem Bermert gurud: berwundet und frant. Auf legter Karte ftanb: Bermißt. Radpricht erbittet Johann Reinbard, Emmitten.

Referrit Georg Noll

aus Saintden; 80. 3uf .- Regt., 12, Romb. Bermifit feit 14. Cept. Burbe mabriceinlich bei Cernab verwundet. Rachricht erbeten an Pfarrer Urban in Bierftabt.

Behrmann Friedrich Bräuer 12. Romp., Ref. 3nf. Reg. 81, 21. Ref. Div., 42. Brig., 18. Memeetorps, Er-

fennungsmarte 14,

feit bem Gesecht bei Balincourt und Mogneville am 10. Sept. vermist. Burde zulegt beim Kampl um ein Gehöft gesehen, wie er sich um einen Berwundeten bemühte. Nachricht erbittet Gottlieb Geinrich Bräner, Mandeln, Dillfreis.

Primilert Gold. Medaille

D.R.P. Nr.#11 Zahnersatz ohne Gaumenplatte

D. R. Patent Nr. 261 107 Paul Reland, Zahnpraxis, Friedrichstrasse 50,1

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz etc.

Dentist des Wieshadener Beamtenvereins.

Große Mobiliar-Verfteigerung.

Morgen Mittwoch. ben 2. Dezember er, morgens aberteinen Derrichaft und im Auftrage des gerichtlich bestellten Plestes in meinen Beriteigerungsfalen in meinen Beriteigerungsfalen

nadverseichnete febr aut erhaltenen Mabiliar- und Sausbaltuneb Dr. 3 Marktplat Dr. 3

nstände als:

1 weike Schlafsimmer-Einrichtuns mit beitetil. Spiegelichrant, tompi, Nuhb.- u. Mahas. Betten gale nels. Aleiders, Beiksengidränte. Eichen. u. Nuhb.. Petten gale fommoden mit u. ohne Spiegelaulfäue. Kichen. u. Nuhb. Nucht. Rachtlische mit Rarmor, Eichen. Büfeit. Eichen. Rubb. u. galeigt. Rubb. Derren. Schreibtich mit Sestel. Nuhb. Bancelleigue zwei Sestel. Titomane. Eichen. Flüert. Eichen. elleigue zwei Zestel. Titomane. Eichen. Fluerbränder, siehtich. Liche. Etühle. Levpicke, Lürvorkänse, esterren hänger. Medaislans. Broichen und Alnae. solbens derren hänger. Medaislans. Broichen und Alnae. solbens derren Gasbackoften, Gasbackoften, Gasbackoften, Gasbackoften, Gasbackoften, Gaschen. Biener Schautelsseiter in derreite. Küchen. Einreitet. Küchen. Einreitet. Rüchen. u. Lookseschirt u. die eine dagen Barzabiung. meiftbietend gegen Bargablung.

Bernh. Rosenau,

Am 14. Desember 1914, Vormittags 1034 uhr, wird and richtslielle. Zimmer Ar, 61. das Wohnbans mit Bofraum. Bau mit Seitenfligel links und Ohnterbaus hier Schellen bie 207 000 Marf, Eigentlimer: Bitwe Friedrich Beabing awangswelfe versteigert.

Wiesbaden, ben 28 November 1882 Friedrich Berthall Biesbaden, ben 28 November 1882 Friedrich Biesbaden, bei 28 November 1882 Fri

Biesbaden, ben 28. November 1914.

Roniglides Amtogericht, Abieilung 9.

Der Beihnachtsmartt finder in der Zeit rom 12 bis ein featlichlich 24. Dezember ds. 38. auf dem Faulbrunnendigt

Der Boligeiprafibent: Bon Gaend Biesbaden, den 25. Rovember 1914.

5492

Ortsgruppe Wiesbaden. I. A.: Ohly, Generalsuperintendent.